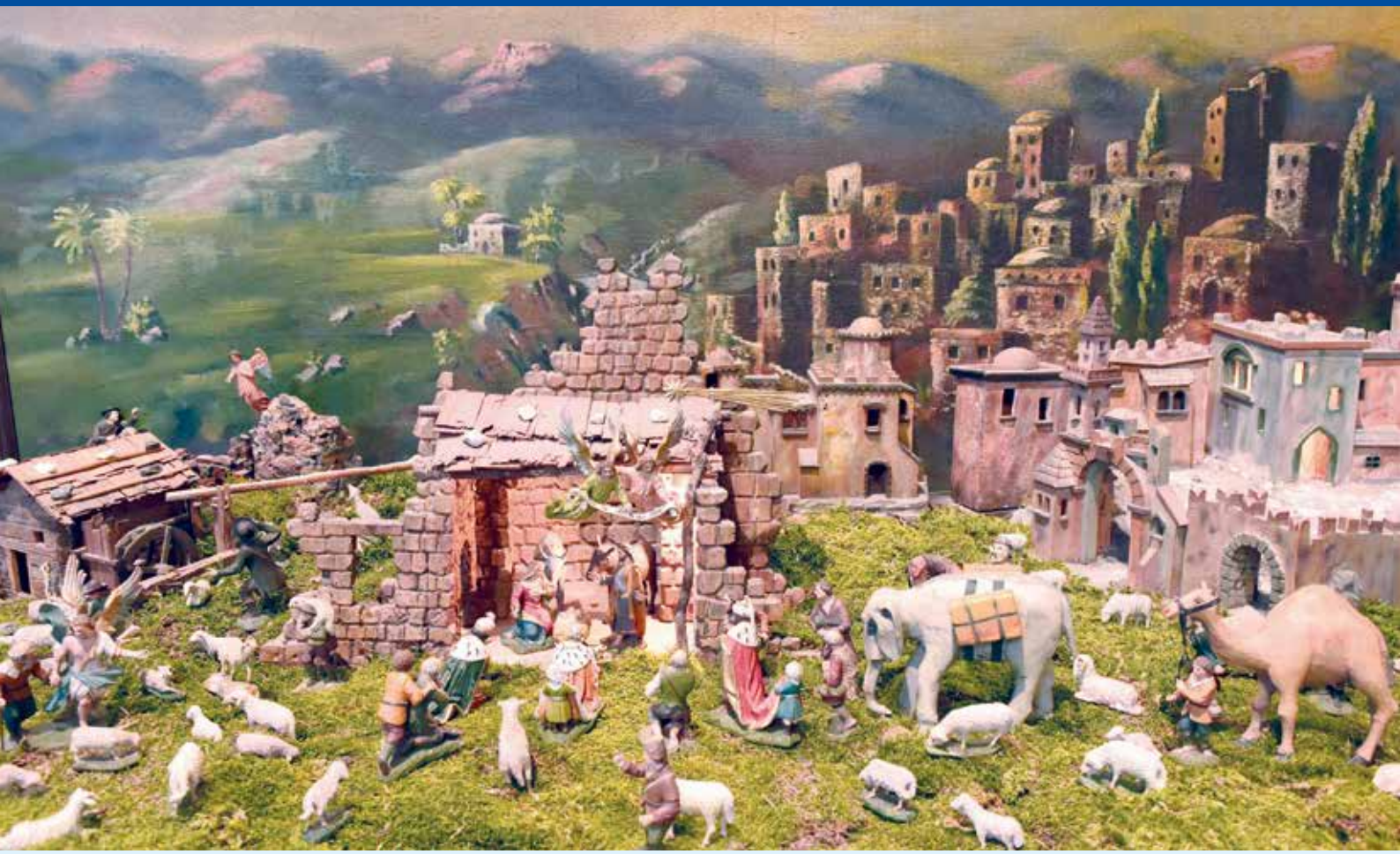
’s Pankrazer Blattl

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale – 70 % NE/BZ
Autorizzazione: MBPA / NE / BZ / 25 / 2017
Erscheint zweimonatlich

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

24. Jahrgang – Dezember 2018 Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz Nummer 4



Krippe Pfarrkirche St. Pankraz
Foto: Michael Ploner

Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest,
sowie Zufriedenheit für das Jahr 2019!

Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.09.2018

- Kindergarten: Festlegung des Kindergartenbeitrages für den Zeitraum 2018/2019
- Verlängerung des Leihvertrages für die Leihgabe von Räumlichkeiten im Kindergartengebäude Bp. 634 K.G. St. Pankraz bis zum 31.08.2022
- Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution - Katholischer Familienverband St. Pankraz
- Instandhaltungsarbeiten an den Wander- und Themenwegen in der Gemeinde St. Pankraz betreffend die Jahre 2017-2019: Liquidierung einer Summe an die Agentur Landesdomäne - CUP C97H17000010004 - CIG 6953571C4E
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraße „Stafelsberg“: Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten - CUP C97H15001170007 - CIG 7162003FD4
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Errichtung einer Kletterhalle und Sanierung des bestehenden Sportgebäudes: Vergabe der technischen Leistungen betreffend die Bauleitung, Aufmaß und Abrechnung, Generalbauleitung und Sicherheit in der Ausführungsphase - Änderung in der Zusammensetzung der Bietergemeinschaft
- Zivilschutz: Steinschlag Unterdörfl: Felssicherungsarbeiten - Liquidierung der Rechnung mit Mehrkosten - CIG ZED2383292
- Zivilschutz: Austausch von Hydranten - Auftragserteilung - CIG Z5624ADFD1
- Grundschule: Wiederinbetriebnahme der Rauchmelder - Auftragserteilung - CIG ZE924AE133
- Reparatur des Radladers Venieri 4.63 - Auftragserteilung - CIG Z7624ADEA3
- Lieferung und Montage von Beschilderungen - Auftragserteilung - CIG Z8724ADB60
- Personal: Bereichsübergreifender Kollektivvertrag für die Führungskräfte mit Festlegung der Positionszulage - Bestätigung der Kenntnisnahme
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Vertretung des Sekretariatssitzes vom 02.07.2018 bis 16.07.2018
- Landtagswahlen vom 21.10.2018 - Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 03.09.2018 bis 26.10.2018

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 06.09.2018

- Schaffung der Naherholungszone Santenwaldele mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: Ankauf von vier Containern für die Umbauzeit - Auftragserteilung - CIG Z2724C896B
- Liquidierung der Prokopfquote 2017/2018 an den deutschsprachigen Schulsprengel Algund

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 17.09.2018

- Gemeindebibliothek: Einsatz des Spielbusses des Vereins für Kinderspielplätze und Erholung - Auftragserteilung - CIG Z7424CB8A5
- Errichtung einer Kühlzelle für das Jagdrevier St. Pankraz: technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit) - Auftragserteilung - CIG Z9324CC3F1 - CUP C98C18000040004
- Straße bei Häuserl am Stein: Vermessungsarbeiten und Ausarbeitung eines entsprechenden Lageplanes - Auftragserteilung - CIG Z3724CC2AD
- Beteiligung an den Betriebskosten der Musikschule Eppan für das Schuljahr 2017/2018
- Beteiligung an den Betriebskosten der Musikschule Meran für die Schuljahre 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014
- Verkauf eines gebrauchten Stromaggregates
- Glasfasernetz Dorf St. Pankraz : Arbeiten Teil 1 - Tiefbauarbeiten: Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten - CUP C91B16000000004 - CIG 7320687605

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.09.2018

- Landtagswahlen vom 21.10.2018: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen
- Landtagswahlen vom 21.10.2018: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die unmittelbare Wahlwerbung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 01.10.2018

- Annahme von finanziellen Zuwendungen für den Erwerb von Flächen für den geförderten Wohnbau und für die Flächen für die primäre Erschließung betreffend den geförderten Wohnbau in der Erweiterungszone Trogerwies und Verpflichtung zur Rückzahlung
- Geförderten Wohnbau in der Erweiterungszone Trogerwies - Festlegung der Frist für das Einreichen der Gesuche um Grundzuweisung
- Kindergarten: Lieferung eines Multifunktionsgerätes - Auftragserteilung an die Firma Bini Mario GmbH - CIG Z8B24F7CDC
- Kindergarten: Wartungsvertrag für das Multifunktionsgerät für die Jahre 2018–2020 - Auftragserteilung an die Firma Bini Mario GmbH - CIG Z8E24F8A6A
- Straßen: Lieferung von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst 2018/2019 - Beitritt zur Rahmenvereinbarung „Los 1 - Natriumchlorid in Säcken“
- Kindergarten: Lieferung von Spielsachen - Auftragserteilung an die Firma Archplay GmbH - CIG Z9B24F7B4A
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Ankauf von Batterien für die Bodenreinigungsmaschine - Auftragserteilung an die Firma Egger Oskar & Co KG - CIG Z352508DC8
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst Unimog: Lieferung und Montage von Scheinwerfern - Auftragserteilung an die Firma Plunger Rudolf & Co. OHG - CIG Z1424F7E1F
- Bau eines Recycling- und Gemeindebauhofs in der Gemeinde St. Pankraz: Überprüfung des Ausführungsprojektes - Auftrag an die Planungsgruppe Ergoplan - CUP C97H17000050007 - CIG Z6624F74D9
- Gefahrenzonenplan für die Gemeinde St. Pankraz: Bewertungskommission für die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes - Ernennung Dr. Ing Elmar Oberrauch der Firma Oberrauch & Haller Ingenieure GmbH - CUP C92D17000000007 - CIG Z0A24F5726
- Gefahrenzonenplan für die Gemeinde St. Pankraz: Bewertungskommission für die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes - Ernennung Landesvertreter - CUP C92D17000000007

- Zivilschutz: Errichtung eines Löschwasserhydranten bei der Alm „Gampen"
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung Lorenzerhof Lana: Kostenbeteiligung lt. Art. 11 des R.G. 3/96 i.g.F. für den Aufenthalt - Liquidierung der Ausgabe für das Jahr 2018
- Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution - Umweltgruppe Ulten
- Glasfasernetz Dorf St. Pankraz: Arbeiten Teil 2 - Kabeleinzugs- und Spleißarbeiten - Zuschlag der Arbeiten - CUP C91B16000000004 - CIG 7601925AF4
- Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit Bad Lad und Sanierung verschiedener Geländer von Gehsteigen: Zuschlag der Arbeiten - CUP C91B18000170004 - CIG 7602898DE5
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des III. Trimesters 2018
- Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3773/4 - KG St. Pankraz für die Verlegung von Leitungen (Ableitung Oberflächenwasser)
- Personal: Genehmigung der Ausschreibung für ein öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild Nr. 43) - VI. Funktionsebene - 3. Ausschreibung
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.07.2018 bis 30.09.2018
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 30.09.2018 an den Gemeindesekretär
- Kindergarten: Lieferung von Büro- und Bastelmaterial - Auftrag an die Firma Pircher Veruschka - CIG ZA825269E9
- Straßenwesen: Lieferung von Streukies für den Winterdienst - Auftrag an die Firma KMS OHG d. Matzoll Markus & Co - CIG Z462526AF3
- Straßen: Lieferung von Streusalz (Kalziumchlorid) für den Winterdienst - Auftragserteilung an die Firma MVG srl - CIG Z872527696
- EDV Anlage: Lieferung eines PC - Auftragserteilung an die Firma Sidera BZ srl - CIG Z9225268E2
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: Lieferung von 2 Paar Schneeketten - Auftragserteilung an die Firma Pewag Italia srl - CIG Z6D253CBA5
- Behebung von Unwetterschäden auf der Zufahrtsstraße Rastacker - Unterkofl - Auftragserteilung an die Firma Tratter Alois - CIG ZA12526806
- Schaffung der Naherholungszone Santenwaldele mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: statische und technisch administrative Abnahme - Auftragserteilung - CUP C97B15001970004 - CIG ZB725277C2
- Schmutzwasserhauptsammler Unterdörfl: Honoraranpassung für technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase und geologische Begleitung) - CUP C97B17000260004 - CIG Z311E641C1
- Schmutzwasserhauptsammler Unterdörfl: Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten - C97B17000260004 - CIG 728797533A
- Errichtung der neuen Trinkwasserleitung Holzneregg: Verpflichtung einer Summe für die Überprüfung des Ausführungsprojektes an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt - CUP C97B16000440007 - CIG Z2325378F3
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraße „Stafelsberg": Genehmigung des Protokolles zur Vereinbarung neuer Preise Nr. 1 - CUP C97H15001170007 - CIG 7162003FD4
- Wohnbauzone Trogerwies in St. Pankraz - Ermächtigung zum Abschluss eines Kaufvertrages für den Erwerb der Flächen betreffend den geförderten Wohnbau und der Flächen für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen
- Verlängerung des Mietvertrages für das Postamt
- Personal: Pflichturlaubstage 2019 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 30.09.2018 an das Gemeindepersonal
- Sekretariatsgebühren III. Trimester 2018
- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2018 - 2020
- Bau eines Recycling- und Gemeindebauhofs - Genehmigung des Ausführungsprojektes - CUP C97H17000050007
- Energetische Sanierung der Schul-Turnhalle St. Pankraz: Überprüfung des Ausführungsprojektes - Auftragserteilung an das Ingenieurbüro Oberkofler - CUP C98G17000040004 - CIG Z67255D1AD
- Errichtung der neuen Trinkwasserleitung Holzneregg: Ausarbeitung eines geologischen und geotechnischen Gutachtens - Auftragserteilung an das Büro für Geologie und Umwelt - Dr. Geol. Konrad Luis Messner - CUP C97B16000440007 - CIG ZE7255CBFA
- Errichtung der neuen Trinkwasserleitung Holzneregg: Beauftragung mit der Statik - Auftragserteilung an die Firma Holzner & Bertagnolli Engineering GmbH - CUP C97B16000440007 - CIG ZC6255CCE3
- Schaffung der Naherholungszone Santenwaldele mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle - CUP C97B15001970004 - CIG 75551399ED: Genehmigung der Weitervergabe an die Firma Elektra OHG des Gruber Joachim & Schwienbacher Günther

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	Seite 2
Vereine / Verbände	Seite 6
Soziales	Seite 17
Jugend	Seite 22
Diverses	Seite 25
Raiffeisen-Information	Seite 31
Chronik	Seite 32
Geschichtliches	Seite 34
Kleinanzeiger	letzte Seite

Redaktionsschluss

25. Februar 2019 12.00 Uhr. Nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt! Beiträge und Mitteilungen an: gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

- Schaffung der Naherholungszone Santenwaldele mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: Anschluss der Container für die Umbauzeit an Wasser und Abwasser - Auftragserteilung an die Firma Paris Stefan - CUP C97B15001970004 - CIG Z8F255BA24
- Schmutzwasserhauptsammler Buchen: technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit) - Auftragserteilung an die Ingenieurgemeinschaft Karbacher & Abler - CUP C95E18000140004 - CIG Z70255D02E
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraße „Stafelsberg“: Genehmigung des 1. Varianteprojektes mit Mehrkosten - CUP C97H15001170007 - CIG 7162003FD4 CUP
- Hilfestellung beim Gemeindebauhof und ordentliche Instandhaltung der Nörderbergstraße für das Jahr 2018: Zusatzarbeiten - Auftragserteilung an die Firma SAM GmbH - Südtiroler Agrar Maschinenring Service - CIG originiario ZDD240E2DD
- Lieferung von Produkten für die Raumpflege - Auftragserteilung an die Firma Hygan GmbH - CIG Z76255A4B2
- Lieferung von Produkten für die Raumpflege - Auftragserteilung an die Firma HSE Trade KG d. Schatzer Hermann & Co. - CIG Z74255A523
- Zivilschutz: Lieferung von Ersatzteilen für Hydranten - Auftragserteilung an die Firma Bautechnik GmbH - CIG ZC3255A2E6
- Zivilschutz: Umbau der zwei bestehenden Sirenen - Auftragserteilung an die Firma Avionic Service GmbH - CIG Z6525777B8
- Gemeindebibliothek: Veranstaltung mit Kai Lüftner - Auftragserteilung an den Bibliotheksverband Südtirol - CIG Z83255A34C
- Beiträge: Gewährung eines Zusatzbeitrages an den Bildungsausschuss Ulten für das Buchprojekt „Ulten und der 1. Weltkrieg“ Schulen: Liquidierung der Kostenbeteiligung 2017/2018 an die Gemeinde Marling
- Beanspruchung von 90 m² der zum öffentlichen Wassergut des Landes gehörenden Gp. 3744/1 K.G. St. Pankraz mit einem provisorischen Minirecyclinghof - Genehmigung des Verlängerung und Liquidierung der Konzessionsgebühr
- Glasfasernetz - Überquerungen von Bächen - Liquidierung der Konzessionsgebühr
- Landtagswahlen vom 21.10.2018: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden
- Errichtung eines Wanderweges vom Friedhof Richtung Falschauer/Sportzone: technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit) in der Planungs- und Ausführungsphase - Auftragserteilung an Monauni Moser Zöschg - Dipl. Agr. Elmar Zöschg - CUP C91B18000400004 - CIG ZEA25793B9
- Gefahrenzonenplan für die Gemeinde St. Pankraz: Bewertungskommission für die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes - Ernennung Ersatz für Landesvertreter - CUP C92D17000000007
- Genehmigung der festgelegten Beiträge für die Zustellungskosten
- Instandhaltungs- und Aphaltierungsarbeiten der Straßen im ländlichen Wegenetz - Fuchsen, Eben, Rauchegg, Essen: Überprüfung des Ausführungsprojektes - Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler - CUP C97H16001250007 - CIG Z9B2577987
Vereinshaus: Lieferung von Schlüsseln - Auftragserteilung an die Firma P. Grohe GmbH - CIG ZC3255A3E1

Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderates vom 29.10.2018

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 30.07.2018
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)
- Abänderung der Verordnung über die Zwangseintreibung der Einnahmen der Gemeinde
- Abänderung der Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe

GEMEINDE ST. PANKRAZ – MITTEILUNGEN

Schadstoffsammlung

Termine für das Jahr 2019:
- Donnerstag, 7. Februar 2019
- Donnerstag, 2. Mai 2019
- Donnerstag, 7. November 2019

jeweils von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Termine für das Jahr 2019:
Freitag, 3. Mai 2019 und Samstag, 4. Mai 2019
Freitag, 20. September 2019 und Samstag, 21. September 2019

Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Samstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Einladung zur Informationsversammlung betreffend Glasfasernetz in der Gemeinde St. Pankraz

Im Frühjar 2019 werden die Glasfasern in die mit Leerrohren versorgten Gebiete von St. Pankraz eingeblasen. Das Ziel ist es dass im versorgten Gebiet Haushalte und Betriebe anschließen können.
Die Gemeindeverwaltung St. Pankraz lädt deshalb alle interessierten Bürger zu einer Versammlung zur Vorstellung der Detailregelung betreffend Anschluss der Gebäude an das Glasfasernetz der Gemeinde St. Pankraz ein.
Es werden Techniker der Infranet für technische Erläuterungen anwesend sein.

Die Versammlung findet im Kultursaal in St. Pankraz am
Mittwoch, den 23.01.2019 um 20.00 Uhr statt.

Der Bürgermeister
Thomas Holzner

Der Vizebürgermeister
Christian Holzner

Sammlung Sterbebilder

Das Redaktionsteam bittet die Angehörigen der in diesem Jahr verstorbenen Pankrazer ein Sterbebild im Meldeamt der Gemeinde abzugeben, für die Veröffentlichung im ersten Gemeindeblatt des nächsten Jahres.

Fälligkeit Gemeindeimmobiliensteuer Gis 2018 Saldo

Die 2. Rate (Saldo) der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) ist innerhalb 17. Dezember 2018 geschuldet.
Die Bürger erhalten vom Steueramt der Gemeinde im November die entsprechende Vorausberechnung und ein ausgefülltes Formular F24. Diese Vorausberechnung bezieht sich auf die vorliegenden Daten und eingereichten Erklärungen. Es ist enorm wichtig, dass jeder einzelne seine Steuerposition genauestens überprüft und bei eventuellen Unsicherheiten, Fragen oder eingetretenen Änderungen das Steueramt der Gemeinde kontaktiert.

Amtstierärztliche Mitteilung

Es wird daran erinnert, dass die Vorbeugemaßnahmen gegen die von Rind, Schaf und Ziege auf den Menschen übertragbaren Gehirnerkrankungen (BSE und TSE) im gesamten EU Gebiet und somit auch in Südtirol gesetzlich verpflichtend sind.
Daher gelten grundsätzlich folgende Vorgaben für alle Tierhalter / Tierbesitzer:

- 1. Für alle Schafen und Ziegen, die ein Alter von 18 Monaten oder mehr aufweisen und die am Hof zum Eigengebrauch geschlachtet werden, oder die am Hof verenden beziehungsweise notgetötet werden müssen, besteht die Pflicht zur Untersuchung ihres Gehirns auf diese Krankheiten.
- 2. Für alle Rinder, die ein Alter von 48 Monaten oder mehr aufweisen und die am Hof verenden beziehungsweise notgetötet werden müssen, besteht die Pflicht zur Untersuchung ihres Gehirns auf diese Krankheiten. (Achtung: bei den Rindern ist die Hauschlachtung von gesunden Tieren jeden Alters also von der Pflicht ausgenommen!).

Alle Tierbesitzer sollen bitte dafür Sorge tragen, dass diese Proben an der Entsorgungsstelle für Schlachtabfälle und Tierkadaver (Container St. Walburg / Ulten) ordnungsgemäß durchgeführt werden können. Dazu ist es notwendig, die Köpfe der Tiere abgetrennt vom Rest des Körpers am Container abzugeben!
Die Tiere müssen identifizierbar sein und bei den Rindern ist selbstverständlich der Rinderpass mitabzugeben!
Öffnungszeiten Container St. Walburg: immer am Mittwoch von 15.30 bis 16.00 Uhr und am Samstag von 11.00 bis 11.30 Uhr.
In dringenden Fällen H. Moritz Kuppelwieser Tel. 347 306 68 43 oder H. Leo Kuppelwieser Tel. 380 393 00 45 verständigen.
Durch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen werden unsere Lebensmittel sicherer gemacht und es bleiben uns verwaltungstechnische Konsequenzen erspart. Für das Verständnis und im Voraus für eine gute Zusammenarbeit bedankt sich ihr zuständiger Amtstierarzt.

Dr. Christian Schwarz
St. Walburg am 20.11.2018

Tierkadaver Öffnungszeiten

Seit Juni 2017 werden Tierkadaver und Schlachtabfälle nicht mehr zu den üblichen Öffnungszeiten des Recyclinghofes in St. Walburg entgegengenommen! Die eigens dafür vorgesehenen Öffnungszeiten sind:

Mittwoch: 15.30 – 16.00 Uhr
Samstag: 11.00 – 11.30 Uhr

In dringenden Fällen stehen:
Moritz Kuppelwieser Tel. 347 306 6843,
Leo Kuppelwieser Tel. 380 393 0045 oder
Alexander Lösch Tel. 340 104 8744 zur Verfügung.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Pankraz

Jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr.
An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Rest- und Biomüllsammlung 2018/2019

Jeden Mittwoch, **auch an Feiertagen (26.12.2018 und 01.05.2019)** wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

Wichtig: Die Müllsäcke und Biomüllkübel dürfen nur bei der gekennzeichneten Sammelstelle abgestellt werden.

Die Bürger werden gebeten, die Restmüllsäcke und Biomüllkübel ausschließlich am Dienstagabend/Vorabend zur Sammelstelle zu bringen.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Walburg

Jeden Samstag von 08.30 bis 11.00 Uhr und jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr.
Abgabe Tierkadaver
Mittwoch, von 15.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, von 11.00 bis 11.30 Uhr

An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

VEREINE / VERBÄNDE

„St. Pankraz denkt weiter“

Bildungsausschuss St. Pankraz

Nachdenken, umdenken, kritisch denken, fair und solidarisch denken, an Andere denken, an unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe, dies waren einige Schlagwörter, die die Veranstaltungen beschreiben, die im Laufe der letzten 2 Jahre organisiert wurden. Ziel des Projektes war es, eine nachhaltige Entwicklung für eine bessere Welt zu fördern. In diesem Hearbst endete das Projekt mit folgenden 3 Veranstaltungen: Nach dem Motto „an unsere Mitgeschöpfe denken“ fand der Vortrag „Eulen – Jäger der Nacht“ von Erich Gasser statt. Er stellte unsere 6 heimischen Eulenarten, Uhu, Waldohreule, Waldkauz, Raufußkauz, Sperlingskauz und Zwergohreule vor, beschrieb Biologie, Lebensraumansprüche, Verbreitung und Gefährdung. Am darauffolgenden Tag folgte der praktische Teil. Mit der AVS Jugend wurden Nistkästen gebastelt. Das Interesse war so groß, dass zu wenig Material vorbereitet war. Die jüngeren Kinder bastelten 10 Nistkästen für unsere Gartenvögel, Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Feldsperling usw., die größeren bastelten 5 Nistkästen für den Waldkauz. Die kleinen Nistkästen durften die Kinder mit nach Hause nehmen, um sie in ihrem Garten aufzuhängen. Höhlenbrüter brauchen Nisthöhlen in alten Bäumen, manchmal auch in Trockenmauern. Die natürlichen Baumeister für Schlaf-, Wohn- und Bruthöhlen sind unsere Spechte. Fehlen solche Höhlen, so ist dies ein limitierender Faktor für den Bestand .aller Höhlenbrüter; um geeignete Bruthöhlen wird kräftig gestritten. 1. Ziel muss deshalb immer sein, mehr natürliche Nistmöglichkeiten zu erhalten. Erst als 2. Schritt kann man mit künstlichen Nisthilfen nachhelfen. Wir wünschen, dass in allen Nistkästen im Frühjahr Vogelfamilien einziehen und den Kindern unvergessliche Beobachtungsgelegenheiten bieten.Auf sehr großes Interesse stieß die Filmvorführung „System Milch“. Die Bibliothek war bis

zum letzten Stuhl besetzt. Der Film zeigt einen Familienbetrieb aus Deutschland mit 250 Kühen, einen Milchbetrieb aus Dänemark mit 750 Kühen, einen Betrieb aus China mit 10.000 Kühen und den Biobauer Alexander Agethle aus Schleis, der aus Überzeugung einen ganz anderen Weg gegangen ist. Die Produktion der Milch ist weltweit mittlerweile ein eigener Industriezweig geworden. Industrie bedeutet: Massentierhaltung, Umweltzerstörung, Preiskampf. System Milch wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen dieser Milchindustrie, beleuchtet wer die Nutznießer und die Verlierer dieses Systems sind, welche Folgen es für die Umwelt hat und welche Verantwortung Politik und Konsumenten haben.Nach dem Film erzählte Alexander Agethle seinen Weg. Alexander studiert Mediterrane Agronomie in Florenz. Ein Jahr lang reist er nach dem Studium um die Welt, wo er Landwirtschaftsbetriebe besucht und auch die weltweiten Zusammenhänge besser verstehen lernt. Als er den Hof im Jahre 2003 übernimmt, kommt für ihn herkömmliche Landwirtschaft nicht mehr in Frage. Er stellt ihn auf BIO um. Sein Vater hatte vorher auf dem Hof eine klassisch-florierende Rinderzucht betrieben. Je mehr Milch, desto besser die Kuh hieß es auch am Englhof. So war denn auch die Hofübergabe an den Sohn nicht frei von Schwierigkeiten. Denn Alexander Agathle hatte sich entschlossen, dem herkömmlichen System den Rücken zu kehren. Er tat dies nicht ohne Fakten zur Hand zu haben die belegen: Turbo-Milchproduktion für einen Hof in seiner Größenordnung rentiert sich nicht. Im Gegenteil. Die Zahlen zeigen, dass industrielle Milchwirtschaft eigentlich ein Durchlauferhitzer ist. Nur bei höchsten Kosten gibt's die höchste Milchleistung. Sein Motto ist: weniger Milch bei weniger Kosten. Zuallererst wechselte er die Rinderrasse zu den „Braunen Schweizer Kühen" eine alte Rasse und begann, das Kraftfutter zu reduzieren. Denn sein Ziel ist es, die Futtergrundlage für seine Tiere ausschließlich am eigenen Hof zu erarbeiten. Dass weltweit Riesenmengen an Getreide verfüttert werden, womit 5 Milliarden Menschen ernährt werden könn-

ten, stört ihn am allermeisten. Durch den Verzicht auf Kraftfutter ging die Milchleistung der Kühe wieder auf „Normalmaß" zurück. Den Mist der Kühe kompostiert Agethle, um auf den Wiesen wieder mehr Vielfalt an Kräuter zu fördern. Für die Herstellung des Kompostes benötigt es Stroh, das wiederum stammt aus dem Getreideanbau der Familie, den sie auch deshalb betreibt, um sich selbst versorgen zu können. Die auf dem Hof gewonnene Milch verarbeitet Agethle zu Käse. Der Stickstoff ist mittlerweile zum Erstickstoff der Artenvielfalt geworden.

Fein sein, Gemein sein

Ein kabarettistischer Heimatabend mit den fidelen Alpenveilchen
Von und mit: Magdalena Schwellensattl und Sabine Ladurner,
Musik: Mauro Lazzaretto
Die Aufführung fand im Kultursaal von St. Pankraz am 12. Oktober 2018 um 19.30 Uhr statt.
Ein Heimatabend mit dem Trio „Die fidelen Alpenveilchen" sollte Licht ins Dunkel der oft gestellten Frage: „Was ist Heimat" bringen. Doch die drei Protagonisten Midi (Magdalena Schwellensattl), Traudi (Sabine Ladurner) und Hias (Mauro Lazzaretto) taten sich schwer mit der Antwort. Zu weit gingen ihre Meinungen auseinander: Das traditionelle, konservative Heimatbild der einen traf auf die offene, tolerante Multi-Kulti-Einstellung der anderen. Der „walsche" Musiker Hias wollte auch nicht so recht ins idyllische Heimatbild passen. Bergmensch traf auf Multi-Kulti. Daraus ergab sich ein schräg-komischer Schlagabtausch um Wertvorstellungen und Heimatbild, gespickt mit persönlichen feindseligen Einstellungen und volkstümlicher Heile-Welt-Musik.
Für gute Unterhaltung und einen amüsanten Abend war für die zahlreichen Besucher des kabarettistischen Heimatabends auf jeden Fall gesorgt.

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

AVS Rückblick

Bergtour Vorderer Rotspitz und Marteller Höhenweg

Sonntag, 9. September

Der Vordere Rotspitz ist ein echter Dreitausender mit beeindruckendem Gletscherblick. Am Ende des Martelltals begann die Tour auf dem relativ leichten, aber steilen Panoramagipfel mit dem Rundumblick auf die Gletscherlandschaft des Martelltals.

Markierungssonntag - Falkomai

Sonntag, 9. September

Nach dem verregneten Sonntag der Vorwoche konnte der traditionsgemäße Markierungsonntag bei herrlichem Spätsommer-Wetter nachgeholt werden. Markiert wurde das Gebiet Falkomai, mit einer Weglänge von beachtlichen 55,1 km und erforderte deshalb 9 Markierungsgruppen. Bei der abschließenden Zusammenkunft der insgesamt 51 Teilnehmer an der Falkomai Kuhalm (Albl) belohnte ein köstliches Mittagessen den intensiven Markierungstag.

Rundwanderung am Tschaufen (Bus)

Donnerstag, 20. September

Die Wanderung über die Lärchenwiesen des Salten führte uns von Schermoss zum Tschaufenhaus. Dort erwartete uns ein traumhafter Blick auf die Dolomiten. Nach Ausgiebiger Mittagsrast führte der Rückweg hinab zum Gschnofer Stall und wieder zurück zum Parkplatz.

Bergtag der Ultner AV-Sektionen

Sonntag, 30. September

Die AVS Sektion Ulten organisierte dieses Jahr den „Ultner Bergtag", wobei alle drei Ultner AV-Sektionen zu einer gemeinsamen Bergtour eingeladen waren. Die gemütliche Wanderung über Kofelrast und den gleichnamigen Seen bildete den diesjährigen Bergtag der Ultner Sektionen. Unterhalb dem Riemer Bergl Alm erwartet uns beim am Riemer Gompen ein gemeinsames Mittagessen.

Heimabend: Bau von Nisthilfen für Vögel

Samstag, 6. Oktober

Gemeinsam bauten wir Nisthilfen und schafften so effektiv Lebensräume für

Vögel. Diese Bastelarbeiten wurden gemeinsam mit den Kindern durchgeführt. Die vorbereiteten Materialien wurden freundlicherweise von Helmuth Zöschg zur Verfügung gestellt.

Kastanienpartie Kaserbach-Grün

Sonntag, 14. Oktober

Kèschtnritzen, Kèschtnbråten, Kèschtnrittlen, Kèschtnessen und derzua an Suser. Gegen Ende eines erfolgreichen Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Eine Wanderung zur Falkomai Kuhalm und über den Locherer Waal talaus oder der direkte Aufstieg zur Kaserbach-Grün standen zur Auswahl.

Zur Abhaltung der Kastanienpartie geht ein herzlicher Dank an die Fam. Oberhofer Außerkaserbach.

Wanderung am Ritten (Bus)

Donnerstag, 18. Oktober

Im Herzen Südtirols, auf den Höhenlagen oberhalb Bozens, abgegrenzt vom Eisacktal im Osten und dem Sarntal im Westen, begann unsere Rundwanderung.

Gemütliches Wandern, ausgiebige Rast und die Fahrt mit der Rittner Bahn bestimmen den Wandertag.

Bergtour Lutterkopf - Durrakopf - Rudlhorn (Bus)

Sonntag, 21. Oktober

Von Taisten hinauf führte die Wanderung zu den baumfreien Höhen des Bergkammes zum Lutterkopf. Der Abstieg ins Tal führte vorbei an der Taistner Alm und wieder zurück nach Taisten.

Wandern und Törggelen im Eisacktal (Bus)

Dienstag, 6. November

Von der Ortsmitte in Milland wanderten wir über den Dammweg hinauf zur Pfarrkirche und über die Karlspromenade im aussichtsreichen Rundweg oberhalb von Brixen durch die Mischwälder, Wiesen und Kastanienhaine wieder zurück nach Milland. Ausklang fand der Wandertag beim Törggelen in Sauders.

Spätherbstwanderung im Eisacktal und Törggelen (Bus)

Sonntag, 11. November

Durch Wiesen, Mischwälder und Kastanienhaine führte die Tour durch die typische ländliche Kulturlandschaft des unteren Eisacktales.

In Gufidaun begann die Wanderung über nach Lajen, Albions und weiter zum Lajener Ried, wo wir zum Törggelen einkehrten.

Wanderwege & Instandhaltung

Unwetterschäden
Durch die Unwetter Ende Oktober sind zahlreiche Wege im Gemeindegebiet St. Pankraz unterbrochen bzw. ganze Wegabschnitte unpassierbar geworden.
In den Nordwest-Hängen im Bereich der Höfe Hillbrand bis nach Innerkaserbach und darüber hinaus waren infolge des intensiven Niederschlags und der ergiebigen Sturmböen zahlreiche Baumentwurzelungen, Wegverlegungen, kleinere Rutschungen und Murenabgänge eingetreten. Dort, wo ein Durchkommen nicht möglich ist, sind entsprechende Kennzeichen an der Beschilderung angebracht worden.

Der Alpenverein als Wegehalter in Zusammenarbeit mit der Forststation Ulten ist bemüht, die Schadstellen rasch zu beheben wobei vorab einzelne über den Weg gefallene Bäume beseitigt oder zumindest die Äste entfernt wurden, sodass ein vorläufiges Durchkommen möglich war. Die größeren Arbeiten an den Wegen werden im Frühjahr/Sommer zur Gänze behoben sein, wodurch das Wegenetz wieder gangbar gemacht werden kann.
Wesentlichen Anteil an den Aufräumarbeiten haben auch die Bauern und Grundbesitzer, die durch ihren vorbildlichen Einsatz beigetragen haben, die durch Bäume verlegten Wege letztlich allen Wanderern wieder zur Verfügung zu stellen. Dafür danken wir!

Ordentliche Instandhaltung

Betrachten wir die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte, so hat das Wegenetz durch die Zunahme von Wanderern und Bergsteigern zwar an Bedeutung gewonnen, doch die steigende Benutzerfrequenz bringt auch eine vermehrte Instanthaltung mit sich. Im Bereich der Wegeinstanthaltung können wir bei über 1.300 ehrenamtlich geleistete Stunden auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken:

65	Markierungstage	1331 ehrenamtliche Stunden
189	Teilnehmer	285 ehrenamtliche Stunden

Das Wander-Wegenetz in der Gemeinde St. Pankraz, das durch den Alpenverein St. Pankraz betreut und instandgehalten wird:

Wegenetz in St. Pankraz	**AVS**	**TV**
Weglänge	124 km	16 km
Wegweiser (Schilder)	798	206
Pfosten (Standorte)	306	96

Ermöglicht wurden diese Arbeiten durch den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein großer Dank bekundet.

Übungen der Feuerwehr St. Pankraz

Am 26. Oktober 2018 fand die Nachtübung beim Häuserl am Stein statt. Übungsannahme war ein Brand im Untergeschoss mit starker Rauchentwicklung. Die Wehr rückte mit über 30 Mann aus, um den Brand zu bekämpfen. Unter Atemschutz wurden die Personen, die sich noch im Gebäude befanden, evakuiert. Nach einer guten Stunde wurde die Übung erfolgreich beendet.

Foto: Häuserl am Stein

Am Sonntag, den 11. November organisierte die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Altersheims eine Übung.
Übungsannahme war ein Brand im Werkraum mit starker Rauchentwicklung. Zwei Atemschutztrupps gingen mit Wärmebildkamera vor, um eine vermisste Person zu suchen. Vor Ort war auch das Weiße Kreuz Ultental, deren Aufgabe es war die verletzte Person zu versorgen. In der Zwischenzeit konnte auch der Brand gelöscht werden.
Bei der Übung waren u. a. der Bürgermeister Thomas Holzner, die Direktorin Silvia Lanthaler, sowie der Abschnittsinspektor Richard Schwarz anwesend.
Bei der abschließenden Aufstellung, und Übungsbesprechung wurde die Vorbereitung, die Koordinierung, und der gute Ablauf der Übung betont. Ebenfalls wurde auf die Wichtigkeit einer solchen Übung hingewiesen.

Foto: Altersheim St. Pankraz

DANKE
allen Bürgerinnen und Bürgern für die wohlwollende Aufnahme anlässlich unserer Spendenaktion und für die großzügige Unterstützung!

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2019 Glück, Gesundheit und Erfolg!

News vom Ultner Langlauf- und Biathlonverein

Seit Herbst 2018 wird der Langlauf- und Biathlonverein von einem neuen Team geleitet: Judith Laimer, Anna Gruber, Sabrina Schwienbacher, Armin Laimer, Margit Schwienbacher, Karin Aufderklamm, Rita Zöschg, Wolfgang Holzner und Paul Schwienbacher.
Wir bedanken uns bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Claudia Egger, Christine Gamper und Ester Karnutsch für die langjährige fleißige Mitarbeit im Ausschuss.
Wir sind aktiv in den Herbst gestartet mit verschiedenen Tätigkeiten:

- Sommerbiathlon in Passeier: Für uns Ultner war es diesmal eine „Reine Männersache" beim landesweiten Lauf- & Schießwettbewerb in Passeier; unsere Jungs waren zielsicher und liefen alle vorne mit!
- Keschtnpartie & Spielenachmittg in der Au: Um die 50 Mitglieder folgten der Einladung und waren mit Gaudi bei verschiedenen Spielen dabei!
- Kindersport: knapp 20 Grundschul-Kinder aus Ulten und St. Pankraz treffen sich wöchentlich zu Sport, Spiel & Schnupperbiathlon... wir hoffen mit der gleichen Begeisterung im Winter auf der Loipe weiter zu machen!

Vorankündigungen:

Langlaufkurs für Kinder während der Weihnachtsferien & Samstagskurs → Infos bei Margit Tel. 339 403 26 36

- Langlaufkurs für Erwachsene → Infos bei Karl Sulser Tel. 338 801 5110 Genaueres wird zum gegebenen Zeitpunkt bekanntgegeben!
- NEU! Ultner Biathlon Gaudi für Einheimische und Gäste am 29.12.2018

Praxis- und Berufsorientierungstag in Ulten

Den richtigen Beruf zu finden stellt für viele Jugendliche eine große Herausforderung dar. Deshalb organsierten die Ultner Handwerker unter der Federführung von lvh-Ortsobmann Georg Gruber für die Mittelschüler einen Praxistag in der Handwerkerzone von St. Pankraz mit Besichtigungen örtlicher Handwerksbetriebe. So erhielten die Jugendlichen einen Einblick in den Berufsalltag von 16 Berufen und bekamen die Möglichkeit zum Ausprobieren und Entdecken.

„Unser Bildungsauftrags ist es, den Heranwachsenden einen differenzierten Blick auf die Möglichkeiten ihrer Zukunft zu bieten. Wir sind froh, wenn wir dazu beigetragen können", betont lvh-Ortsobmann Georg Gruber. Mit diesem Ziel vor Augen verwandelten kürzlich die Handwerker die Betriebshalle des Bauunternehmers Holzner Josef & Söhne in eine interaktive Werkstatt. Bei verschiedenen

Stationen erfuhren die Mittelschüler konkrete Details über 16 verschiedene Berufsbilder und durften auch selbst Hand anlegen. So stellte das Unternehmen Holzner Josef & Söhne seine wichtigsten Berufe wie Maurer, Transportunternehmer, Geometer und Büroangestellte vor. Den Prozess von einer Fotografie hin zum bearbeiteten Druck lernten die Schüler bei der Station des Grafikers, Designers und Fotografs (Gruber Anna) kennen. Bei der Schneiderin (Egger Sabrina) übten die wissbegierigen Schüler einfache Nähtechniken aus und erfuhren, was das „Halbprobieren" bedeutet. Auch die Kosmetikerin und Masseurin (Zöschg Patrizia) hatte alle Hände voll zu tun, um den Schülern ihre Fragen zum „Schönsein" zu beantworten. Bei den Zahntechnikern (Michaela und Sonja Höllrigl) waren die Schüler erstmal etwas reserviert, zumal eine Schachtel voller Keramikzähne für Respekt sorgte. Der Prozess des Zahnabdrucks war dann den meisten wieder bekannt und sie erfuhren, wie viele Arbeitsschritte hinter ihrer Zahnspange stecken. In den umliegenden Betrieben war es dann nicht weniger interessant: So begeisterte Ligna Construct in der Holzbau- und Robotik-Branche die Schüler mit seinen hochtechnischen Anlagen

und besonderen Werkzeugen. Einblick in den komplexen Aufbau einer Seilbahn erhielten die Schüler bei Alpintec, wo sie ihre erste 3D Zeichnung fertigen und diese dann selbst laserschneiden lassen durften. In der Pkw-Werkstatt Auto Heinrich KG erfuhren die Jugendlichen, wie vielfältig die Aufgabenbereiche eines KFZ-Mechatronikers oder Karosseriebauers sein können. Fachbegriffe wie „Differenzialgetriebe" oder „Reifen auswuchten" kennen die Schüler nun genau. Jürgen Tratter (Spenglerei Tratter KG) begeisterte die Schüler mit seinen Kunstwerken und besonderen Arbeitsgeräten. Genauso ließen die Berufe des Bauunternehmers Marsoner (Bauunternehmen Ohg) und des Tiefbauers (KMS Ohg) die Schüler nicht aus dem Staunen kommen, ganz besonders als sie zum Schluss noch selbst einen (kleinen) Bagger bedienen durften.

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen – Maurer
Außengestaltung – Transporte
333 796 2568
Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg / Ulten
martin.staffler@rolmail.net

Auch Paris Stefan, Heizungs- und Sanitärinstallateur, war sehr darauf bedacht, die Jugendlichen in seinen Beruf einzuführen und begeisterte sie mit eigenen Erlebnissen und seinem Werdegang. Genauso enthusiastisch waren die Schüler vom Beruf des Fliesenleger Patrick Schwienbacher (Fliesenservice KG), als sie erfuhren, wie vielseitig und auch anspruchsvoll diese handwerkliche Tätigkeit sein kann. Dass man in einer Tischlerwerkstätte nicht nur Holz hobelt und Kanten feilt, sondern hier auch Computer bedienen können muss, erklärte der Inhaber der Tischlerei Zöschg OHG, Helmuth Zöschg. Die Berufe im Hotel und Gastgewerbe, speziell der Serviceberuf wurden von Ulrike Bertagnolli und zwei Ihrer Mitarbeiterinnen präsentiert. Um die Praxis der Berufe kennenzulernen, durften die Schüler selbst Hand anlegen. Cocktail mischen, Servietten falten und Tisch eindecken waren die Übungen, die sich die Wirtin des Hotel Ultnerhof mit Marlene und Martina aus dem Service ausgedacht haben. Ulrike Bertagnolli, die begeisterte Wirtin, erzählte auch über ihre Laufbahn. „Auch für uns, die bereits im Beruf arbeiten ist es eine tolle Erfahrung. Der Berufsalltag wird unterbrochen und bringt somit eine erfrischend positive Stimmung mit sich.", führte Frau Bertagnolli fort. „Ich möchte den teilnehmenden Betrieben für ihren Einsatz und ihre Zeit ein großes Dankeschön aussprechen! Die Jugendlichen müssen experimentieren, denn nur so können wir ihr Interesse für das vielseitige Handwerk wecken. Aber auch die Handwerker selbst haben gesehen, wie wichtig Jugendarbeit ist," bestätigte Georg Gruber, der diese praxisnahe Aktion zusammen mit seinem Ausschuss organsiert hat.

Rückblick der Katholischen Frauenbewegung: Frühjahr / Herbst 2018

Am Fest Maria Lichtmess (zweiten Februar), dem Höhepunkt der Kfb, fand um neun Uhr ein Gottesdienst statt. Maria Theresia Ploner, die geistliche Assistentin der Katholischen Frauenbewegung, sprach die Gedanken zum Feiergehalt. Sie berichtete über die Prophetin Hanna, die im Tempel sehnsüchtig auf die Ankunft von Jesus gewartet hatte. Nach der Messfeier luden wir alle Frauen und unsern Herrn Pfarrer im Pfarrsaal zu einem gemütlichen Beisammensein bei Tee und Gebäck ein. Am zweiten März, dem Weltgebetstag der Frauen, versammelten wir uns zu einer Wortgottesfeier. Die Liturgie wurde von Frauen aus Suriname, einem kleinen Land im Norden Südamerikas, zum Thema „Gottes kostbares Geschenk" vorbereitet. Die Schönheit und Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt dieses Landes ist beeindruckend. Darum stellten die Frauen in Suriname die Schöpfungsgeschichte Gen. 1,1- 31 in den Mittelpunkt ihrer Feier. Die Sorge um den gemeinsamen Lebensraum betrifft uns alle. Deshalb lud der Weltgebetstag 2018 dazu ein, nachzudenken, vielleicht den Lebensstil zu ändern und die Vorhaben in die Tat umzusetzen, damit Gottes Schöpfung auch in Zukunft für die nächste Generation erhalten bleibt. Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder am ersten Mai die Wallfahrt der Kfb statt. Sechsundvierzig Personen, darunter auch der Herr Pfarrer, nahmen daran teil. Unser Ziel war heuer die Marienbasilika in Absam, die bedeutendste Marien- Wallfahrtsstätte Tirols. Kirchenrechtlich gehört sie zum Bistum Innsbruck. Die Absamer Marienwallfahrt geht auf ein Ereignis im Jahr 1797 zurück. Damals erschien laut zeitgenössischer Überlieferung auf der Fensterscheibe eines Bauernhauses ein nicht mit Händen gemalter Frauenkopf, der als Erscheinung der Gottesmutter Maria gedeutet wurde. Das Bild wurde nach verschiedenen Überprüfungen in die Pfarrkirche von Absam übertragen. Wir feierten in der Wallfahrtskirche gemeinsam die Hl. Messe. Anschließend

genossen wir im Gasthaus „Kirchenwirt" ein köstliches Mittagessen. Auf der Rückfahrt legten wir in Brixen eine Pause ein. Nach einem Spaziergang ließen wir uns die Krapfen, die Bernadette gebacken hatte, schmecken. Gestärkt an Leib und Seele kehrten wir nach Hause zurück.
Beim Pankrazer Markt verkauften wir Krapfen. Bernadette hatte diese mit einige Frauen am Vortag gebacken. Für die seit Allerheiligen 2017 Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde verzierten wir Grabkerzen. Diese wurden zu Allerheiligen an den beiden Seitenaltären entzündet. Sie konnten von den Angehörigen an die Gräber gebracht werden.
Am Vorabend des ersten Adventsonntags und am ersten Adventsonntag verkaufen wir auch heuer wieder Adventkränze.
Die Katholische Frauenbewegung bedankt sich bei allen, die sie unterstützen und eine gute Zusammenarbeit gewährleisten: beim Herrn Pfarrer, bei Maria Theresia und Irmgard und bei allen Helferinnen und Helfern.

WERDE AUCH DU MITGLIED!

5 ‰ für den KFS
Katholischer Familienverband Südtirol 80012100212

Der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) ist der Zusammenschluss von rund 15.000 Familien. Wir sind parteipolitisch unabhängig und orientieren uns an den christlich-sozialen Grundsätzen. Wir sind der Meinung, Einsatz für Familie ist eine Investition für die Zukunft.

Wofür wir uns engagieren:

- den Wert der Familie sichtbarer zu machen
- die Familien zu begleiten und unterstützen
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
- familiengerechte Lebensbedingungen
- finanzielle Gerechtigkeit für Familien
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- die Vertretung der Interessen der Familie in Gesellschaft, Politik und Kirche
- ideelle Aufwertung von Ehe und Familie
- Betreuung und Begleitung von Menschen und Familien in Not
- Themen aufgreifen, die Familien heute interessieren

Vorteile der KFS-Mitgliedschaft:

- **Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit** im größten Familienverband des Landes
- ein Mitgliedsbeitrag für die **gesamte Familie**
- **kostenloses** Abo der Verbandszeitschrift **"FIS-Familie in Südtirol"** sechsmal jährlich
- spezielle **Preisermäßigungen:**
  - für alle KFS-Mitglieder in verschiedenen Geschäften in ganz Südtirol (Liste online auf www.familienverband.it)
  - zweimal jährlich in Höhe von 7,50 € im Bildungszentrum **„Haus der Familie"** in Lichtenstern/Ritten
  - **KFS-Materialien** und **Bücher** im KFS-Büro
  - bei **KFS-Veranstaltungen** der einzelnen Zweigstellen (Vorträge, Kurse, ...)
  - bei Spielgruppen, Sommerbetreuungen und Nachmittagsbetreuungen
- **KFS-Familienwandkalender** zum Aufhängen
- umfassendes **Weiterbildungsangebot** speziell für Familien auf Landesebene, sowie in 112 KFS-Zweigstellen
- solidarische Unterstützung des verbandseigenen Hilfsfonds **„KFS-Familie in Not"**

Der Mitgliedsbeitrag 2019 beträgt 15 Euro pro Mitgliedsfamilie

Südtiroler Sparkasse AG1 | K/K 294 500 | ABI 06045 | CAB 11601 | IBAN IT 09 O 06045 11601 000000294500

Überzeugt?! Melden Sie sich online auf unserer Internetseite **www.familienverband.it** an

KFS Katholischer Familienverband Südtirol

Der kleine Prinz

Theaterstück nach

Antoine de Saint Exupéry

Fr 04./ Sa 05 Jänner 2019

Beginn 19:00 Uhr, Dauer ca 1,5h mit Pause

Kultursaal von St. Pankraz, Ultental

Vor 75 Jahren erschien das Buch - Anlass genug das Jubiläum mit einer eigenen Inszenierung zu feiern. Das zeitlose moderne Märchen ist noch immer ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit.

Inszenierung
Klaus Adam
Theatergruppe
Ars Musica Aub

Veranstalter
Katholischer Familienverband
St. Pankraz, Ultental

Kinder und Jugendliche € 6, Erwachsene € 8
Kartenvorverkauf St. Pankraz, Ultental

Gemischt waren Ploner Irmgard

Eislaufkurse in Kuppelwies

Der Katholische Familienverband St. Pankraz organisiert in Zusammenarbeit mit dem A.S.C. Ulten - Sektion Eissport in den Weihnachtsferien einen Eislaufkurs für Anfänger und Fortgeschrittene.
Der Kurs findet an folgenden Tagen jeweils von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr statt: 27.12, 28.12, 30.12 und 31.12.2018. Kosten: 45,00 €. Infos und Anmeldungen bei Iris Tel. 333 302 2176.
Der A.S.C. Ulten – Sektion Eissport organisiert einen Eiskunstlaufkurs für Anfänger und Fortgeschrittene ab 29.12.2018 und weitere 4 Samstage jeweils von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.
Infos und Anmeldungen bei Alexandra Unterholzner Tel. 340 646 1907

Faschingstanzen

am Freitag, den 1. März 2019 um 20.00 Uhr
im Kultursaal von St. Pankraz/ Ulten
Maschgra herzlich willkommen!
Die Volkstanzgruppe Ulten
freit sich auf enker Kemmen

Hubertusfeier samt Ehrungen

Am Sonntag, den 28. Oktober 2018 hat die diesjährige Hubertusfeier des Jagdrevieres St. Pankraz stattgefunden. Aufgrund des schlechten Wetters hat diese nicht, wie traditionell auf dem „Helener Pichl" stattgefunden, sondern musste ins Dorf verlegt werden. Um 11.00 Uhr hat die gemeinsame Messe in der Pfarrkirche von St. Pankraz stattgefunden, welche von Hochw. Thaddäus Gasser ganz im Sinne des Schutzpatrones zelebriert, und den Jagdhornbläsern musikalisch umrahmt wurde. Danach folgte das gemeinsame Mittagessen der Jäger und der jeweiligen Familienmitglieder, und das gemütliche Beisammensein (Kartenspiel und Jägerfachsimpeln) im Kultursaal, welcher mit zahlreichen Trophäen jagdlich geschmückt worden war. Wie üblich wurden langjährige Mitglieder geehrt. Dazu zählten dieses Jahr Josef Paris – Unterebner Sepp, Karl Paris – Unterebner Karl und Johann Gruber – Martscheiner Hans, welche aus den Händen des Revierleiters Walter Degiampietro eine Erinnerungstafel für ihre 40-ig jährige Mitgliedschaft erhalten haben. Musikalisch umrahmt wurde der festliche Teil im Kultursaal wiederum von den Jagdhornbläsern und mit der Ziehharmonika, mit welcher der Karl Andersag Buecher Karl und Bernhard Marsoner Oberholzner Bernhard aufspielten. Im Anschluss bedankte sich der Revierleiter bei Allen, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben, insbesondere den mithelfenden Jagdkameraden, dem Koch Roland Zöschg – Jergele Roland, den Jagdhornbläsern und dem Hochwürden für die Gestaltung des Gottesdienstes.

Die Revierleitung

Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Auch heuer wieder beteiligen sich die Ultner Kaufleute am Nikolausumzug, den die Theatergruppe St. Gertraud veranstaltet.
Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen wieder unsere Sterne, die alljährlich an der Beleuchtung in den Dörfern des Tales angebracht werden.
Bedanken möchten wir uns bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Genehmigung und die Anbringung der Sterne.
Ein Dank gilt auch den Ultner Betrieben, die für unsere Kunden an der Aktion „Kassenbonbon" teilgenommen haben.

Wir danken all unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen besinnliche Advents- und Weihnachtstage und ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Die Ultner Kaufleute

SOZIALES

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Altenheim St.Pankraz ÖBPB
Casa di riposo San Pancrazio APSP

Ausflug Pawigler Wirt – 06.09.2018

Am 6. September fuhren wir nach Pawigl zum Pawigler Wirt. Den sonnigen und warmen Herbsttag genossen wir auf der Terrasse bei Kaffee und Kuchen. Ein „Watterle" durfte natürlich auch nicht fehlen und zum Abschluss machten wir noch einen Spaziergang zur Kirche.

15 Jahre Altenheim St. Pankraz – Feier im Haus – 16.09.2018

Anlässlich des 15 jährigen Bestehens des Altenheims St. Pankraz, fand am 16. September ein Frühshoppen auf unserer Terrasse statt. Viele Angehörige und Partner waren an diesem Tag gekommen um mit uns zu feiern. Bei dieser Gelegenheit wurden die ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder geehrt. Herr Albert Paris war 31 Jahre für das Altenheim im Amt, davon 26 Jahre als Präsident und 5 Jahre als Vizepräsident, Frau Frieda Staffler war 31 Jahre für das Altenheim im Amt, davon 8 Jahre als Vizepräsidentin und 23 Jahre als Verwaltungsratsmitglied und Frau Cäcilia Waldner war 10 Jahre als Verwaltungsratsmitglied des Altenheimes St. Pankraz im Amt. Anlässlich der Feier wurde das Heimkochbuch vorgestellt. Die Mitarbeiterinnen Angelika und Rita haben alte Rezepte von den Heimbewohnern, Freiwilligen, Angehörigen und Mitarbeiterinnen gesammelt, aufgeschrieben, sortiert und eingescannt. Einige Rezepte wurden in der altdeutschen Schrift verfasst und da viele diese mehr lesen können, mussten sie zusätzlich übersetzt werden. Wir danken allen, die uns bei dem Projekt geholfen haben. Diese Sammlung der alten Rezepte ist gegen einen Unkostenbeitrag im Altenheim erhältlich.
Die Böhmische von St. Pankraz sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier, die Schützenkompanie war zuständig für die Getränke und die Köchin für das leibliche Wohl. Allen, die am Gelingen der Feier beigetragen haben und uns in den letzten 15 Jahren unterstützt haben, möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

Hausolympiade – 29.09.2018

Nach dem Vorbild der Seniorenmeisterschaft des Verbands der Seniorenwohnheime Südtirols veranstalteten wir gemeinsam mit der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung am 29. September eine hausinterne Olympiade. Unsere „Athleten" kämpften mit viel Ehrgeiz um die begehrten Medaillen. Das Wetter spielte zum Glück mit und so konnten wir auch anschließend noch Kaffee und Kuchen auf der Terrasse genießen.

Tag der Senioren – Thema Gesundheit – 01.10.2018

Der diesjährige Tag der Senioren stand bei uns ganz unter dem Zeichen der Gesundheit. Es wurde ein Gesundheitsturnen mit unserer Physiotherapeutin Monika organisiert, an dem auch Senioren aus dem Dorf teilnahmen. Weiters bereitete unsere Köchin Daniela gesunde Snacks und Smoothies als kleine Stärkung vor. Wir danken allen, die uns an diesem Tag besucht haben!

Törggelen im Altenheim Algund

Einen schönen Tag verbrachten wir am 11. Oktober im Seniorenheim Mathias Ladurner in Algund. Wir freuten uns sehr, unsere bekannten Senioren aus dem Seniorenheim Algund wieder zu treffen. Beim gemeinsamen Mittagessen, mit anschließendem Kaffee und Kuchen, hatten wir uns viel zu erzählen. Am Nachmittag durften zum traditionellen Törggelen die Kastanien nicht fehlen.
Gemeinsam verbrachten wir einen lustigen Spielenachmittag mit anschließender Preisverteilung. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Senioren-

heim Mathias Ladurner Algund für die nette Einladung bedanken.

Besuch des Pankrazer Markts

Auch dieses Jahr besuchten wir am 17. Oktober den Markt in St. Pankraz. Wir schlenderten durch den Markt, schauten uns die verschiedenen Stände an und kauften uns das eine oder andere. Anschließend kehrten wir in das Altenheim zurück.

Krapfen backen für Allerheiligen

Am Nachmittag des 31. Oktober folgten wir der Tradition und backten die typischen Ultner Mohnkrapfen. Wir machten alles selbst: vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.

Vergelt's Gott muss auch mal gesagt werden ...

an alle, die uns immer wieder Obst und Gemüse aus dem Garten zu uns bringen. Die Hilfsbereitschaft vom Dorf ist sehr groß und dafür sind wir an dieser Stelle einfach nur dankbar.

Gibt Gas – mit Strom

Elektrisch – emissionsfrei und effizient, so fahren die Mitarbeiter der Sozialgenossenschaft mit dem neuen VW e-Up! zu ihren Einsätzen in der Hauspflege, derzeit in den Gemeinden Lana, Burgstall, Gargazon und Tscherms. Das Pflegeteam ist begeistert, die ersten Erfahrungen sind positiv!
Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit dem Ankauf eine gute Entscheidung im Sinne der Umwelt getroffen zu haben. „Es ist ein Kleinauto, mit dem wir praktisch, kostengünstig und ökobewusst zu unseren Kunden kommen", freut sich der Präsident Thomas Weiss.

(v.l.n.r.) Dienstleiterin Dorothea Weiss, Verwaltungsrat Christoh Gufler, Vizepräsident Peter Ganterer, Präsident Thomas Weiss, Leiter des Sozialsprengels Alfred Schwienbacher, Verwaltungsleiterin Andrea Weiss und die beiden Verwaltungsräte Zita Gufler und Karl Tratter

Für alle Fälle sind Mitglieder des Weißen Kreuzes gewappnet

Für alle Fälle, das ist das Motto der Mitgliederaktion 2019 des Landesrettungsvereins. Mit dem Mitgliedsbeitrag sichert sich jedes fördernde Mitglied nicht nur Vorteile bei In- und Auslandsaufenthalten, sondern unterstützt auch tatkräftig die rund 3.200 Freiwilligen des Weißen Kreuzes.
Ein verlässlicher Partner sein für alle, die sich in Not befinden, das steht seit jeher auf dem Banner des Landesrettungsvereins. Für alle Fälle im Notfall abgesichert zu sein, transportiert, heimgeholt und erstversorgt zu werden, darauf sollte Verlass sein. All diese Dienstleistungen garantiert das Weiße Kreuz seinen vielen fördernden Mitgliedern seit Jahrzehnten.
Auch diesmal gibt es bei den Vorteilen für alle Mitglieder des Weißen Kreuzes Neuheiten: Es gibt im nächsten Jahr nicht sechs, sondern gleich acht kostenlosen Krankentransporte, und die nicht nur in Südtirol und der Provinz Belluno, sondern zusätzlich in der gesamten Euregio Tirol, Südtirol und Trentino und im Kanton Graubünden. Wer zudem eine Rundum-Abdeckung auch bei Auslandsreisen haben möchte, entscheidet sich für die Mitgliedschaft Weltweit oder Weltweit Plus mit weiteren Vorteilen wie die Rückholung mit Arztbegleitung schon nach dem ersten Tag oder die kostenlose ambulante Behandlung im Ausland.
Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion kommen den Freiwilligen zugute, die im Rettungsdienst und Krankentransport tätig sind, in der Notfall-

seelsorge und der Einsatznachsorge, im Zivilschutz und der Jugendarbeit. Zudem investiert das Weiße Kreuz weiter in seine Sonderprojekte wie zum Beispiel in die Frühdefibrillationssäulen zusammen mit den Südtiroler Gemeinden.
Näheres zu den drei verschiedenen Jahresmitgliedschaften erfährt man über http://mitglieder.wk-cb.bz.it/de/ oder 0471 444 310. Man kann den Jahresbeitrag in jeder Bank, dem Postamt, im Internet oder direkt in den Sektionssitzen des Weißen Kreuzes im ganzen Land einzahlen. Es besteht zudem die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft als sinnvolles Weihnachtsgeschenk zu übergeben.

„Letzte Wünsche wagen – mit dem Wünschewagen"

„Letzte Wünsche wagen – Wünschewagen" – mit diesem Wortspiel wenden sich Weißes Kreuz und Caritas derzeit an die Südtiroler Öffentlichkeit. Ziel ist es, Schwerkranke und Angehörige dazu zu animieren, dieses kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen und sich letzte Herzenswünsche zu erfüllen. Gleichzeitig soll es auch ein Aufruf an die Bevölkerung sein, dieses Gemeinschaftsprojekt mittels Spenden zu unterstützen. Wer möchte das nicht: einem schwerkranken Menschen noch einen Herzenswunsch erfüllen. Angehörige oder Sanitätseinrichtungen tun sich dabei aber leider oft schwer, weil sie nicht über das geeignete Transportmittel verfügen und sich der Situation vielleicht auch nicht gewachsen fühlen. Aus diesem Grund haben sich das Weiße Kreuz und die Caritas Diözese Bozen-Brixen zum Gemeinschaftsprojekt Wünschewagen zusammengetan – und wie sich zeigt mit Erfolg: Rund 30 letzte Wünsche konnten seit Jahresbeginn schon erfüllt werden, als der Wünschewagen erstmals in Südtirol auf Fahrt ging. „Gerade dieses Zusammenspiel zwischen medizinisch-pflegerischer Versorgung und menschlicher Begleitung macht den Wünschewagen so besonders", sagt Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes. Die Zusammenarbeit zwischen Weißem Kreuz und der Caritas Hospizbewegung sei hier ideal. Beide Organisationen kümmerten sich schon seit Jahren um schwerstkranke Menschen: die Caritas Hospizbewegung, indem sie Betroffene und Angehörige in ihrer letzten Lebensphase mit menschlichem Feingefühl begleitet; das Weiße Kreuz, weil es mit ihnen immer wieder notwendige Krankentransporte durchführt, das nötige technische Rüstzeug dafür hat und die medizinische Versorgung garantiert. „Im Wünschewagen können die Professionalität und die Erfahrungen dieser beiden wichtigen Einrichtungen zusammengeführt werden", unterstreicht Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes, die Vorteile dieser Kooperation. „Menschen in ihrer letzten Lebensphase können aufgrund einer schweren Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr so am Leben teilnehmen, wie sie es vorher gewohnt waren. Ihnen noch einmal diesen Wunsch zu erfüllen bzw. diese ihre letzten Wünsche ernst zu nehmen, hat mit Respekt und Würde zu tun", betont Caritas-Direktor Paolo Valente. „Letzte Wünsche erfüllen kann dazu beitragen, dass ein Mensch am Ende seines Lebens auch abschließen kann. Viele Menschen wünschen sich noch einmal zu erleben, was sie stets erfüllt hat oder zu tun, was

sie sich schon lange wünschen. Solche letzte Wünsche zu erfüllen, bringt Ruhe und Frieden für alle Beteiligten", ergänzt Agnes Innerhofer, die Leiterin der Caritas Hospizbewegung. Den Wünschewagen können schwerkranke und sterbende Menschen jeden Alters kostenlos in Anspruch nehmen. Die Fahrten sind einmalig und auf ein Zeitmaß von einem Tag begrenzt. Das Weiße Kreuz und die Caritas decken die Kosten für den Wünschewagen mit Eigenmitteln ab und garantieren die operative Bereitschaft. Für die Erfüllung der Wünsche bzw. der anstehenden Fahrten ist das Projekt allerdings auf Spenden und die finanzielle Unterstützung von außen angewiesen. „Helfen auch sie mit, Herzenswünsche von schwerkranken Menschen zu erfüllen", rufen Weißes Kreuz und Caritas deshalb die Südtiroler Bevölkerung gemeinsam zur Solidarität und Unterstützung des Projektes Wünschewagens auf.
Anmeldungen und Informationen zum Wünschewagen sind unter der Tel. 0471 444 555, über die E-Mail-Adresse info@wuenschewagen.it und die Homepage www.wuenschewagen.it möglich.
Spenden können unter dem Kennwort „Wünschewagen" auf folgendes Spendenkonto überwiesen werden:
Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Projekt: Wünschewagen
IBAN: IT45 D 08081 11601 000301015893
SWIFT: RZSBIT21103

Bei Saisonsende um das Arbeitslosengeld NASpI ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig Ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpI (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.
Die NASpI wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- Eintragung in die Arbeitsvermittlungslisten beim Arbeitsamt;
- Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren vor Beginn der Arbeitslosigkeit für mindesten 13 Wochen gearbeitet haben;
- In den letzten 12 Monaten vor Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden müssen innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung das Gesuch um Arbeitslosengeld über ein Patronat einreichen und sich in der Folge in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen behilflich.
Das Arbeitslosengeld wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld werden höchsten 1.300,00 € monatlich ausbezahlt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.
Achtung! Für alle einkommensstützenden Leistungen, wie auch das Arbeitslosengeld, wird vom Nationalen Institut für Sozialfürsorge NISF/INPS das Formular „SR 163" zur Bestätigung der Bankdaten verlangt. Dies kann auf der Internetseite des Südtiroler Bauernbundes abgerufen werden und muss anschließend von der eigenen Bank unterschrieben und mit einem Stempel versehen werden.
Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden.

Müssen Kinder dem Leistungsdruck ausgesetzt werden?

Südtiroler Kinderdorf & treff.familie

Familien stärken & begleiten
Kürzlich war ich bei einer Freundin zu Besuch. Ihr siebenjähriger Sohn nahm in den Weihnachtsferien das erste Mal voller Freude an einem Skikurs teil. Aufgeregt und besorgt erzählte er seiner Mutter nach dem ersten Tag vom Skirennen, das am Ende des Kurses abgehalten wird. „Und was, wenn ich Letzter werde?", fragte er. Im letzten Jahr ging es einem anderen Kind nach dem Skirennen überhaupt nicht gut. Er machte einen niedergeschlagenen Eindruck. Als meine Freundin nach dem Grund seiner Stimmung fragte, erzählte er, dass er „nur" Letzter beim Rennen geworden war. Im seinem Dorf wurde auch darüber geredet, dass er der Schwächste der Kinder war. Er war gerade mal sieben Jahre alt!
Kooperation anstatt Konkurrenz
In Südtirol gibt es verbreitet Zirkuskurse für Kinder. Da herrscht ein anderes Prinzip, nämlich Kooperation anstatt Konkurrenz. Beim Zirkus hat jeder seinen Platz, jeder wird gebraucht genau mit den Fähigkeiten, die er hat. In einer Pyramide sind z.B. für die Spitze der Pyramide ganz kleine, leichte Kinder gefragt. Und ganz unten da braucht es starke, kräftige. Jeder hat das Gefühl richtig zu sein, so wie er eben ist. Allgemein scheinen wir in unserer Gesellschaft immer noch zu glauben, dass Kinder nur dann lernen wollen, wenn sie am Ende geprüft werden, so als hätten sie sonst keine Motivation zu lernen. Falsch! Kinder wollen lernen, wollen wachsen und sich weiterentwickeln! Dazu braucht es gar keinen Druck.
Welche Werte sind uns wichtig?
Es stellt sich die Frage, was wir Kindern beibringen wollen: „Gemeinsam schaffen wir das" oder „Jeder gegen jeden"? „Wir

müssen Kinder auf die harte Realität vorbereiten! Im Leben herrscht eben Konkurrenz", hört man. Ja, man muss lernen mit Konkurrenzsituationen umzugehen. Aber man stärkt kein Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung, indem man es schon in jungen Jahren diesem Konkurrenzkampf aussetzt. Im Gegenteil. Und dann müssen wir uns noch fragen, was wir für die Zukunft unserer Gesellschaft wollen. Welche Werte sind uns wichtig? Sind es Werte wie Gemeinschaft und Zusammenarbeit oder „der Stärkere gewinnt"?

Ohne Angst und Druck sind gute Leistungen leichter möglich

Von Natur aus ist der Mensch auf Kooperation angelegt. Bereits Säuglinge wollen mit anderen in Beziehung treten, wollen sich in Beziehungen für andere wertvoll fühlen. Kinder wollen mit anderen zusammenarbeiten. Von Natur aus ist der Mensch ein einfühlsames, kooperierendes Wesen, das voll auf Zuwendung ausgerichtet ist. „Wenn Angst und Druck wegfallen, sowie der Stress 'Besser-sein-zu-müssen', dann können gute Leistungen viel leichter vollbracht werden. Gemeinsam Spaß zu haben, sich auf andere Menschen einlassen können, ohne sich aneinander messen zu müssen, aufeinander schauen, Rücksicht nehmen, sind Erfahrungen, die wichtig sind, damit Kinder groß und stark werden können. Damit sie das erfahren, brauchen sie Familien und Gruppen, wo das Miteinander im Vordergrund steht. Die psychische Stabilität eines Menschen wird durch die Abwesenheit von seelischen Belastungen wie z.B. Leistungsdruck nachhaltig positiv beeinflusst – besonders in der Kindheit." Dies schreibt die Katholische Jungschar Österreichs. **Welche Fähigkeiten braucht jedes moderne Unternehmen und die Gesellschaft?**

Alles was wir in der heutigen Beziehungs- und Arbeitswelt brauchen, hat mit Kooperation zu tun: Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Fairness, Dialogfähigkeit, partnerschaftlicher Umgang, Respekt, Offenheit für Ideen anderer, gemeinsam Lösungen finden. Machen wir es doch wie beim Zirkus. Geben wir jedem Kind seinen Platz aufgrund seiner Fähigkeiten, seinem Temperament und seiner Neigungen. Sagen wir jedem Kind: „Es ist gut, so wie du bist! Schön, dass es dich gibt!" Treffpunkt. Familie informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.
www.familie.it
treff.familie@kinderdorf.it
Tel. 342 574 87 64 und 342 335 00 83

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur

Pilotprojekt: Beratungsgespräche für Eltern an Kindergärten und Schulen

Familienagentur und Pädagogische Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion bieten im Burggrafenamt kostenlose Beratungsgespräche an. Fragen zur Erziehung, Sorgen um das Kind oder familiäre Konflikte werden zu Beginn des Kindergarten- oder des Schuljahres in mancher Familie wieder Thema. Für Eltern aus Passeier, Deutschnonsberg und Ulten gibt es in diesem Schuljahr wieder kostenlose und vertrauliche Beratungsgespräche: in St. Felix, in St. Leonhard in Passeier, sowie St. Walburg/Ulten. Damit geht das Pilotprojekt, eine Kooperation zwischen der Familienagentur und der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle Lilith, dieses Jahr in die zweite Runde. Das Beratungsangebot läuft von Anfang Oktober bis Ende Mai und richtet sich an Eltern mit Kindern im Kindergarten-, Grundschul- und Mittelschulalter. Die Beratungsgespräche bestehen aus drei Stunden im Monat pro Standort, wobei Eltern das Angebot entweder als Einzelperson oder als Paar nutzen können. Diskretion wird garantiert: Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht und die Anmeldungen für die Beratungsstunden erfolgen entweder über das jeweilige Schul- oder Kindergartensekretariat oder direkt über die Beraterinnen telefonisch oder schriftlich per E-Mail. Mit den Beratungsgesprächen sollen Eltern und Erziehungsberechtigte frühzeitig bei Erziehungsfragen und familien- oder paarbezogenen Themen unterstützt werden, heißt es aus der Familienagentur.

Beratungstermine in St. Walburg/Ulten
20.12.2018, 31.01.2019, 28.02.2019,
28.03.2019, 02.05.2019, 30.05.2019
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: St. Walburg/Ulten, Kindergarten
Anmeldung: Kindergarten,
Tel. 0473 795 248 oder direkt bei der Beraterin (Kontaktdaten können über den Kindergarten eingeholt werden)

Landeskindergeld

Die Dienststelle des Agb/Cgil teilt mit, dass bis zum 31. Dezember kann die Ansuchen für das Landeskindergeld (ex Regionales Familiengeld) erneuert werden.
Um Anrecht auf die Leistung zu haben, muss zuvor die DURP-EEVE für jedes Familienmitglied eingereicht werden.
Im Büro des Agb/Cgil in Lana können die EEVE Erklärung und die Erneuerung des Familiengeldes der Region beantragt werden. Vereinbare einen Termin unter der Telefonnummer 0473 203 444 oder 0471 195 6111.

Wo?	Lana c/o Sozialsprengel, A. Hoferstr. 2
Wann?	Donnerstag 08.30 – 12.30 Uhr
Wer?	Gianluca Chiarella

SCHULE/JUGEND

Im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen"

Am Samstag 3. November hatten wir einen Sonnenaufgang der Superlative geplant. Ziel war das weitherum sichtbare Weißhorn. Angemeldet hatten sich hauptsächlich Ober- und Berufsschüler was mich sehr gefreut hatte, da diese an den wöchentlichen Öffnungszeiten aus zeitlichen Gründen selten oder gar nicht teilnehmen konnten. Bereits eine Woche vorher spiele das Wetter verrückt. Es schüttet wie aus Kübeln und der Wind kam auch noch dazu. Murenabgänge, Schneefall, umgerissene Bäume, Stromausfälle und zahlreiche gesperrte Straßen waren die Folge. Da das Weißhorn ein sehr „einfacher" Berg ist, wollten wir uns vom geplanten Sonnenaufgang nicht abbringen lassen. Am Tag vorher jedoch waren die Vorhersagen für den Morgen des 3. November so schlecht, dass wir nichts von der aufgehenden Sonne gesehen hätten und mussten so unser Unterfangen

leider absagen. Wir waren uns jedoch einig, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Den Sonnenaufgang auf dem Weißhorn werden wir bestimmt nachholen.

Dein Sommerjob

Betreuer/innen und Praktikant/innen für die Kreativwochen gesucht!
Der Jugenddienst Lana-Tisens sucht für die Kreativwochen Ulten 2019, für folgende Wochen volljährige Betreuer/innen:
Ende Juni – Ende Juli (24.06. – 26.07.2019)
Außerdem suchen wir noch für dieselben Wochen noch Praktikant/innen.
Wenn du interessiert bist, melde dich mit Lebenslauf bis 15. Januar 2019 beim Jugenddienst Lana-Tisens unter info@jd-lana-tisens.it

Pressemitteilung Jugendpolitik ist Zukunftspolitik

Südtirolweite Fachtagung der Jugenddienste zum Thema Jugendpolitik
Eine gelingende Jugendpolitik ist Zukunftspolitik – so das Thema der zweitägigen Herbsttagung der 20 Jugenddienste Südtirols, zu dem die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) eingeladen hatte. Den Auftakt bildete der Besuch im Planetarium (Gummer): das Sommerbetreuungsprojekt Space Camp ist ein gutes Beispiel dafür Jugendbildungsprojekte in Kooperation mit anderen auch außerhalb der „üblichen" Galaxie umzusetzen. Winfried Pletzer vom Bayrischen Jugendring gab am zweiten Tag den rund 50 VertreterInnen der Jugenddienste einen Einblick in eine gelingende Jugendpolitik und unterstrich die Wichtigkeit von Jugend als Standortfaktor.

Vernetzung und Zusammenwirken

Nur eine „vor Ort gestaltete Jugendpolitik", die die Bedürfnisse ihrer jungen Menschen ernst nimmt und aufgreift, formt sich zu einer gelingenden Jugendpolitik auf Gemeindeebene. Ein wichtiger Schritt dazu ist die Vernetzung und das lokale Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen, so der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste Karlheinz Malojer in seiner Begrüßung. Der Besuch des Planetariums und der Sternwarte „Max Valier" in Gummer stand unter diesem Stern.

Space Camp – eine Antwort auf viele Fragen

Spannende Ausflüge ins Weltall, Kometen kochen, Raketen basteln und vieles mehr - Luca Ciprari, Mitarbeiter im Planetarium und David Gruber des Direktor Naturmuseum, zeigten die Möglichkeiten des Planetariums als Vermittler zwischen wissenschaftlicher Fachwelt und jungen Menschen auf. Eine gelungene Kooperation (Jugenddienst Bozen-Land und Planetarium) ist das Sommerprogramm Space Camp. Dieses bot auch heuer GrundschülerInnen unvergessliche Lernerfahrungen im Bereich Astronomie und Weltraumforschung, und war gleichzeitig Antwort von Seiten der Jugenddienste auf den steigenden Bedarf von Seiten der Familien nach qualitativ wertvollen Sommerprojekten.

Jugendpolitik als Standortfaktor für Gemeinden mit Zukunft

Winfried Pletzer (Bayrischen Jugendring und dort Referent für kommunale Jugendpolitik) führte durch den zweiten Tag der Herbsttagung, an der rund 50 Mitarbeitenden der Jugenddienste zusammengekommen waren. „Eine gelingende kommunale Jugendpolitik, sprich Jugendpolitik auf Gemeindeebene, ist ein Standortfaktor für Gemeinden mit Zukunft.“, so Pletzer. Viele politische Entscheidungen, die den Alltag und das direkte Lebensumfeld von jungen Menschen betreffen, werden auf Gemeindeebene getroffen: öffentliche Infrastruktur, politische Maßnahmen, aber auch Angebote der Jugendarbeit.

Schaffung der Rahmenbedingungen vor Ort für die Schaffung attraktiver Zukunftsgemeinden

Südtirolweit gibt es zwanzig Jugenddienste, welche meist gemeindeübergreifend tätig sind und deshalb in fast allen 116 Gemeinden präsent sind. Die Jugenddienste schaffen bzw. fördern die Rahmenbedingungen vor Ort für eine gute Entwicklung und Entfaltung junger Menschen und sind deshalb auch Referenzpunkt für Jugendpolitik auf Gemeindeebene, so Pletzer. Auch bzw. gerade mit

Blick auf den demografischen Wandel, die Abwanderung junger Menschen aus strukturschwachen Gebieten, die Integration und Migration ist eine Stärkung der Jugendpolitik und damit die Schaffung attraktiver Zukunftsgemeinden unumgänglich. Wichtig ist dabei stets zu beachten, dass sich die Gemeinden hinsichtlich ihrer Struktur, Größe, Tradition und Voraussetzungen unterscheiden, so dass unterschiedliche Konzepte der Jugendpolitik entwickelt bzw. auf die lokalen Gegebenheiten adaptiert werden müssen.

Jugendpolitik ist Gestaltungspolitik

Gemeinsam machten sich die Jugenddienste Gedanken wie gelingende Jugendpolitik gestaltet werden kann, wo müssen Impulse gesetzt werden, wo und wie erfolgreich planend und gestaltend sollten sich die Gemeinden gemeinsam für und mit jungen Menschen einsetzen. „Die aktuelle Herausforderung – wie auch die künftige – besteht zunächst darin, Jugendpolitik nicht länger als Problem- und Krisenbewältigungspolitik zu verstehen, sondern als einen eigenständigen Politikbereich für die Generation Jugend.“, schloss Pletzer die Herbsttagung der Jugenddienste ab.

Information zu uns: Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienst (AGJD) ist der Zusammenschluss der 18 Jugenddienste Südtirols, des Nëus Jëuni Gherdëina und des Jugendbüros Passeier: Unser zentrales Anliegen diese Einrichtungen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Wir verbinden die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk. Die Jugenddienste Südtirols als Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit verstehen sich als Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugenddienste fördern (begleiten) die Kinder- und Jugendarbeit subsidiär und partizipativ. Die Jugenddienste sind somit Ansprechpartner für alle AkteurInnen, welche in der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind. Bei den AkteurInnen handelt es sich um ehrenamtlich,

freiwillig, hauptamtlich oder beruflich tätige VerantwortungsträgerInnen.

Die Jugenddienste tragen jeden Tag ein Stückchen dazu bei, um folgender Vision näher zu kommen:

Die gemeinsame Vision der Jugenddienste ist es, dass junge Menschen sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln, deren zunehmende Selbstbestimmung und soziale Haltung sich im verantwortungsbewussten Handeln in der Gesellschaft widerspiegeln.

Mehr Infos unter: www.jugenddienst.it

Du tanzt gerne?
Und am liebsten so wie deine Stars?
Hier lernst du verschiedene Choreographien zu den neusten Songs deiner Lieblings-Stars

Modern Dance Kurs
für Mädchen und Buben
der 5. Klasse bis 3. Mittelschule

tanzschule
scuola di ballo
daniel + eva dance

Wann?
Ab **Donnerstag 10.01.2019**
von 16 – 17 Uhr

Weitere Donnerstage: **17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 14.03.,21.03., 28.03.**

Wo?
In der **Turnhalle von St.Pankraz (Schule)**

Kursbeitrag:
110 € für 10 Stunden

Anmeldung **bis 1. Jänner 2019** unter:
Birgit Breitenberger 339 71 60 805
Heidi Lechner 345 81 14 061

KFS Damit der Tanzkurs stattfinden kann, müssen sich mindestens 10 Kinder melden.

Berufsorientierung – Praxistag in der Handwerkerzone von St. Pankraz

Wie finde ich den richtigen Beruf? Eine große Herausforderung für Jugendliche. Am 18.10.2018 öffneten Handwerker in St. Pankraz für die 3. Klassen der Mittelschule von St. Walburg und St. Pankraz ihre Tore. Nach der Begrüßung durch Frau Hannelore Schwabl vom lvh und einer Einführung durch den lvh Ortsobmann Georg Gruber erhielten die Mittelschüler/innen einen Einblick in den Berufsalltag und durften auch selbst aktiv sein. Jede/r Schüler/in konnte je eine Stunde drei verschiedene Berufe näher kennen lernen und „Berufsalltag" schnuppern. Mit dabei waren unter anderem Maurer, Tischler, Bauunternehmer, Spengler und Fliesenleger. Auch die Berufe der Zahntechnikerin, Schneiderin, Kosmetikerin, Fotografin und die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe wurden vorgestellt. Die Mittelschule, allen voran die Schüler/innen möchten sich ganz herzlich bei den Organisatoren und Handwerkern für diesen informativen und interessanten Vormittag bedanken.

Bestattung Schwarz Richard & Co OHG

BESTATTUNG SCHWARZ

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.
Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste rund um die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt anfallenden Formalitäten, Sarg, Urne, alle üblichen Drucksorten, bis zum Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg und neu auch im Internet www.bestattung-schwarz.it
Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68
E-Mail: info@bestattung-schwarz.it

DIVERSES

Ultental Marketing

Erfolgreicher Sommer auf der Schwemmalm geht zu Ende

Am Sonntag, 21. Oktober ging die Sommersaison auf der Schwemmalm bei strahlendem Wetter zu Ende. Die Ultner Ski- und Sessellift GmbH kann auf eine sehr erfolgreiche Sommer Saison zurückblicken und erstmals konnten im Sommer die 50.000 Erstzutritte überschritten werden. Das Wandergebiet Schwemmalm erfreut sowohl bei den Einheimischen, als auch bei den Gästen weiter steigender Beliebtheit. Auch heuer haben auf der Schwemmalm wieder mehrere Veranstaltungen stattgefunden, die bei unseren Besuchern sehr gut angekommen sind.

Ultner Benefizwanderung auf die Schwemmalm

Zum Saisons Abschluss fand am 21. Oktober die erste Ultner Benefizwanderung auf die Schwemmalm statt. Die Wanderung wurde durch das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm, die Tourismusvereinigung Ultental-Proveis und dem Verein Vertical Ulten organisiert und war bereits im ersten Jahr ein großer Erfolg. 91 Teilnehmer bewältigten die rund 1.000 Höhenmeter. Das komplette Startgeld wurde an die Kinderkrebshilfe Peter Pan gespendet. Insgesamt konnte so eine Spende von 2.140,00 € übergeben werden. Auch 2019 wird es eine erneute Auflage geben.

Wintersaison auf der Schwemmalm startet am 15.12.2018

Am Samstag, den 15. Dezember startet das Skigebiet Schwemmalm in die Wintersaison. Im Sommer wurde fleißig daran gearbeitet, die Beschneiungsanlage noch weiter zu verbessern, sodass das Skigebiet Schwemmalm zuversichtlich in die Wintersaison geht. Auch heuer sind wieder eine Reihe von besonderen Veranstaltungen geplant.

15.12.2018 – Zweite Auflage des Skitourenrennens Schwemmalm 1.100

2017 ging die erste Auflage des Skitourenrennens auf die Schwemmalm über die Bühne. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen findet heuer die zweite Auflage des Skitourenrennens „Schwemmalm 1.100" statt. Das Rennen wird über zwei Distanzen gehen. Für Hobbyläufer beträgt die Höhendifferenz 600 Höhenmeter (Talstation Sessellift – Talstation Asmollift) und für die passionierten Sportler beträgt die Höhendifferenz 1.100 Meter (Talstation Sessellift – Bergstation Mutegg). Wichtig dabei ist vor allem auch das gemütliche Beisammensein: so erwartet die Teilnehmer viel Musik, kulinarische Leckerbissen und gesellige Stunden.

Skitourenabend

Auch heuer bieten wir wieder die Möglichkeit, am Donnerstagabend die Piste Alpinlounge – Sinkmoos – Asmol zu Trainingszwecken zu nutzen. Aus diesem Grund fahren die Pistenfahrzeuge auf dieser Route erst ab 21.00 Uhr. Mir möchten Euch bitten, die Pisten an diesem Abend und im geöffneten Bereich zu nutzen. Die Skihütten entlang der Aufstiegsspur freuen sich auf euren Besuch. Die Aufstiegsspur abseits der Pisten bleibt auch weiterhin ganztägig geöffnet.

Es wird wieder musikalisch auf der Schwemmalm

Auch heuer spielen wieder einige interessante Bands im Skigebiet Schwemmalm auf. Und bei allen Konzerten gilt: freier Zutritt

Josh. Cordula Grün

Josh gehört zu den aktuell erfolgreichsten Österreichischen Künstlern. Sein Hit Cordula Grün steht an der Spitze der Österreichischen Charts und wurde gerade erst zum Wiesenhit 2018 gewählt. Am 5. Januar ist Josh. mit Band an der Bergstation Schwemmalm zu Gast.

Mainfelt Live

Mainfelt muss man nicht mehr vorstellen. Mainfelt war bereits des Öfteren zu Gast auf der Schwemmalm. Heuer unterbrechen sie extra ihre Tour Pause für das Konzert auf der Schwemmalm. Damit ist das Schwemmalm Konzert das einzige Mainfelt Konzert im Winter. Das Konzert findet am 23. Februar an der Bergstation Schwemmalm statt.

Folkshilfe

Auch die Jungs von Folkshilfe waren bereits 2018 zu Gast im Ultental. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen findet auch 2019 wieder ein Konzert der österreichischen Musiker statt. Folkshilfe gehören zu den interessantesten und besten

Livebands Österreichs, was sie am 09.03 an der Bergstation Schwemmalm wieder beweisen werden.

Grubertaler
Die Grubertaler gehören mit zum Besten was die volkstümliche Schlagerwelt zu bieten hat. Mitreisende Stimmungslieder begeistern ihre Fans und laden zum genießen und tanzen ein. Das traditionelle Grubertaler Konzert findet heuer am 31. März auf der Terrasse des Bergrestaurants Breiteben statt.

Noch kein Weihnachtgeschenk?

Ihr seid noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit einem Ticket für den Pankrazer Bergtisch 2019? Dieser findet am 5. Juli 2019 auf dem Dorfplatz in St. Pankraz statt. Auch heuer wir wieder einer der besten Köche Südtirols, Andreas Schwienbacher, gemeinsam mit Paul Tratter und Manfred Breitenberger die Besucher mit einem Galadinner verzaubern. Auch heuer kostet das Ticket wieder 89,00 € inkl. Weinbegleitung und die Gutscheine sind im Tourismusbüro von St. Walburg erhältlich (info@ultental.it oder Tel. 0473 795 387)
Oder sichert euch Karten für das tolle Kabarettprogramm „Doggi's beste Stücke" mit Markus Dorfmann – besser bekannt als Doggi. Auf gewohnt kritische, manchmal anrüchige, oft witzige aber immer hintergründige Weise nimmt Marus „Doggi" Dorfmann in seinem Soloprogramm „Doggi's beste Stücke" mit den Liedern, wie „Hymne an die Tscheggl", „Fraudnquote", „Feirum" und viele mehr, allzu menschliche Verhaltensweisen unter die Lube. Wann: Samstag, 23. März 2019 um 20.00 Uhr. Wo: Kulturhaus St. Pankraz. Eintritt: 18,00 € inkl. Freigetränk.

ultenTal
IM MERANER LAND

Lehrgang: Ausbildung zur Haushaltshilfe

Inhalt: Der Grundlehrgang richtet sich an Personen, die hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung des Alltages unterstützen wollen. Es kann somit dem Wunsch nachgekommen werden, im gewohnten Umfeld zu bleiben. Mit der Ausbildung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hauswirtschaftliche, ernährungstechnische und sozio-sanitäre Grundkenntnisse vermittelt, die für die Ausübung dieser Tätigkeit erforderlich sind. Die Ausbildung endet mit einer Zertifizierung für folgende Bereiche:

- Haushaltsführung
- Ernährungslehre
- Zubereitung von Speisen
- Körperpflege und Mobilität
- Spezielle Erkrankungen im Alter
- Kommunikation
- Psychohygiene

Zielgruppe: Betreuer/innen von hilfsbedürftigen Personen, Interessierte

Ort: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens
Datum: Februar- Ende April 2018, jeweils am Freitag Nachmittag und am Samstag ganztägig
Referenten: verschiedene Fachreferenten
Gebühr: 150,00 € pro Person
Wbh: 120 Wbh
Anmeldung: ab sofort, Tel. 0471 440 981
E-Mail: fs.haslach-ne-ti@schule.suedtirol.it

Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens öffnet ihre Türen am 16. Februar 2019

Von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr sind alle Interessierten, insbesondere die Absolventen der Mittelschulen und deren Eltern eingeladen, umfassende Informationen über das Ausbildungsangebot zu erhalten. Die Besucher können den SchülerInnen in den Werkstätten zuschauen und mitmachen, in Projekten Einblick nehmen und wertvolle Ideen sammeln. Beim Rundgang in den neugestalteten Zimmern können sich die Besucher über das Heim informieren.
Die Schuleinschreibungen sind an diesem Tag und bis zum 15. März 2019 möglich.

Tag der offenen Schule
der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens
Samstag, 16. Februar 2019
14.00 – 18.00 Uhr

Programm:
Einblicke in Schule und Heim
Kreative Werkstätten zum Mitmachen
Kinderanimation
Café Frankenberg
Weitere Informationen:
Tel: 0473 920 962
www.fachschule-frankenberg.it

Lebenslauf der Laimer Hildegard, Bochmann-Hilde

Hilde kam im Untregger-Hüttl am 5. November 1928 auf die Welt (Vater: Alois Laimer - Untreggn, Mutter Monika Zöschg). 1930 erwirbt der Vater sBochmann. Zur Schule geht Hilde aber das erste Jahr zu Wasser wegen des beschwerlichen Schulweges nach St. Helena. Sie wohnt bei ihrer Tante Maria Zöschg in Unterstauda. Sie erzählt, der Kooperator Hillebrand habe sie öfter auf dem langen Schulweg, der über die Staudersäge nach Zu Wasser ging, „aufgelesen" und auf dem Rad mitfahren lassen. Die übrigen Jahre geht sie in St. Helena zur Schule. Da erzählt sie, dass im Winter die Widumhäuserin, die Potschn-Mina, zu Mittag eine Brennsuppe mit Brot gemacht hat; in der übrigen Schulzeit hat die Schwester Thres das Mittagessen bis auf Halbweg nach St. Helena entgegengetragen, wo dann gegessen wurde. Danach gings wieder zurück in die Schule. Einmal, zu befana (es war die Zeit des Verbots der deutschen Schule), habe sie bei der Lehrerin in der Schule schlafen dürfen, und, wie Hilde sagt, von nichts was verstanden, was die walsche Lehrerin gesagt hat. In dieser Zeit kam auch die Katakombenlehrerin, die Former-Thres auf den Bachmann-Hof. Da kamen auch vom Moarn und vom Manner Kinder, um am Unterricht teilzunehmen. Das Arbeitsleben beginnt Hilde als Dirn zuUnterhof. 23-jährig heiratet sie dann den Egger-Korl (Tratter Karl) und die neue Familie findet ihr erstes Zuhause in Trainhaisl. Hans, Heinrich, Martha, Sepp, Franz, Annemarie und Helmuth werden in der Zeit geboren, inDörfl dann noch Walther und Markus. Die Passion von Korl ist weniger der Hof als das Holzern, Hilde wäre gern Bäuerin geblieben, aber: Das Wohnrecht in Trainhaisl (Stafelsberg) verfällt mit dem Tod der Egger-Muater (1963). Hilde schmerzt die Trennung vom Trainhäusl, und bevor die Familie das Eigenheim in der Wohnbausiedlung Linseracker beziehen kann, wohnt sie in Unterdörfl (Niederhaus) und dann in Mitterbad. Für Hilde ist es ein sehr arbeitsreiches und bewegtes Leben: Um den Unterhalt der vielköpfigen Familie aufzubessern, geht sie oft zu Bauern, um bei Ernten auszuhelfen; auf den Helener Pichl zu Mutter und Bruder Sepp; hilft über Jahre im Spitol aus. Dann kocht sie einige Jahre im Kindergarten. Da lernt sie, weil inzwischen nach Mitterbad umgezogen, mit 50 Jahren das Radfahren, um vom Mitterbad mit dem Ciao (Kleinmotorrad) zur Arbeitsstelle fahren zu können. Die Jahre in der Rente kann Hilde nun auch genießen. Sie

Unserer lieben Mutti, Oma und Uroma alles Gute zum 90. Geburtstag und weiterhin viel Glück und Gesundheit

(v.l.n.r.) 1 Reihe: Simon, Moreno, Philipp, Günther, Florian, Lukas, Lara, Maya
2 Reihe: Annemarie, Martha, Hilde, Franz, Heinrich, Florian
3 Reihe: Markus, Sepp, Walter

nutzte bisher fleißig die Angebote des KVW, zuerst für Meeraufenthalte, dann für Bergferien.Oft machte sie Besuche im Altenheim zum Kartenspielen, gerne mit (Ordens-)Schwester Monika! Lange Zeit ist sie häufig im Altenheim bei ihren Geschwistern, von denen eine zeitlang gar drei gleichzeitig dort leben. Ein schwerer Schicksalschlag als in November 2016 ihr Sohn Helmuth an einer schweren Krankheit stirbt. Das Kartenspiel pflegt sie auch intensiv mit ihren Kindern und regelmäßig in einer Kartenrunde mit Frauen aus ihrer Bekanntschaft. Mit großer Hingabe pflegt sie nach wie vor ihre Blumen und schaut im Garten, ob die Biabler auch alles recht machen.

Nachruf für einen Freund!

Drei Kollegen

Wir drei gebürtige Pankrazer, Josef Müller (Zaunegg-Sepp), Richard Hillebrand (Sigr-Richard) und ich Karl Andersag (Puacher-Karl) sind schon seit vielen Jahren in der Schweiz sesshaft. Wir pflegten zueinander stets freundschaftliche Kontakte, sei es übers Telefon oder durch gegenseitige Besuche.

Ich freute mich jedes Mal wenn das Telefon klingelte und am anderen Ende eine bekannte Stimme zu hören war: „Jo, do isch dr Richard, odr, hoi, do isch dr Sepp. Wia geats? Wos gibs Nuis? Bisch widr amol in Ultn gwesn? Hosch keart, wer gschtorbn isch? Hosch du den gekennt? Woasch, wer verunglückt isch?“ usw.

Es wurde dann jedes Mal über St. Pankraz geredet, von Daheim, wie es früher war und dergleichen: „Woasch Karl, des sein hårte Zeitn gwesn, obr a schiane hot'ma erlebt.“ Nach einem langen Frage-Antwort-Gespräch freute man sich bereits auf den nächsten Anruf oder auf eine Begegnung. Es tut wirklich gut, wenn man draußen in der Fremde sich unter guten Freunden über Erinnerungen oder Ereignisse in der Huamat austauschen kann. Man muss lange genug in der Fremde leben, um das Wort Heimweh zu verstehen, denn a bissl Huamwea isch ins olm geblibn, des hot man olm wieder bei inseren Gesprächen gmerkt.

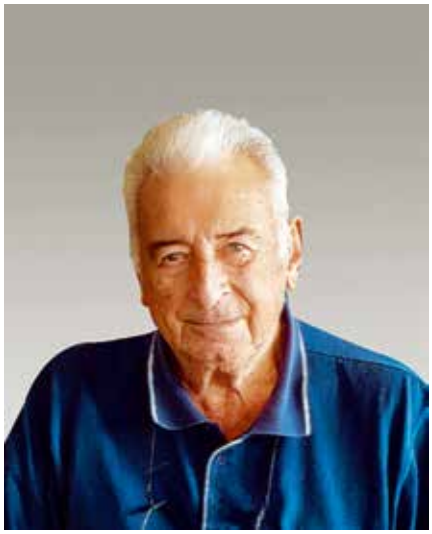
Letzte Begegnung mit Sepp

Im heurigen Spätsommer machten wir, Richard, Sepp und ich gemeinsam eine Fahrt ins Matschertal (Vinschgau). Richard und Sepp waren noch nie dort. Wir fuhren durchs wilde, aber wunderschöne Matschertal hinein. Links und rechts steile Wiesen, dazwischen urige alte Bauernhöfe. Am Eingang des Tales sieht man rechts unten die Burgruine der einst mächtigen Grafen von Matsch. Zuhinterst im Tal, im Gasthaus Glieshof, machten wir Einkehr und bei einer guten Hausmannskost plauderten wir über die verschiedensten Dinge, und planten auch bereits die nächste Fahrt: Nach Sulden, wo im Kriegsmuseum über die Ereignisse des Ersten Weltkrieg rund um den Ortler informiert wird. Doch dazu sollte es nicht mehr kommen.

(v.l.n.r.) Karl Andersag, Josef Müller und Richard Hillebrand, dahinter der Glieshof im Matschertal

Am 25. Oktober telefonierte mir Richard, Sepp sei bereits seit dem 3. Oktober im Kantonsspital in Chur, und es gehe ihm nicht gut, ich sollte ihn doch anrufen. Am Abend telefonierte ich nach Chur. Sepp nahm den Hörer ab: „Hallo, wer isch do? Jo, dr Karl. Hoi, grieß ti. Wia geats Sepp? Jo, nit guet, bin schwar kronk, und hon hoachs Fièber. Der Toktr sogg, es weart nicht mear helfn, i wear woll niemer aus'n Kronknhaus ausi kemmen.“ Nach kurzem Gespräch wünschte ich ihm gute Besserung und sagte noch, dass ich morgen nach St. Pankraz fahre. Der Sepp: „Nochr tuasch mir olle Pankrazer schia griaßn, i wear woll niamer inni kemmen. Fièti Karl!“ Am nächsten Tag war ich in St. Pankraz. Morgens ging im Gasthaus Turm bereits die Rede um, der Zaunegg Sepp sei gestorben. Ich wunderte mich, hab doch gestern Abend noch mit ihm telefoniert. Als ich dann das Gasthaus verließ, läutete tatsächlich für ihn das Sterbeglöcklein in seiner geliebten Heimat St. Pankraz. Ich hielt still, also doch, der Sepp ist gestorben. Ich schaute zum Kirchturm hinauf und fühlte in mir eine innere Leere, Sepp wird nie mehr telefonieren. Ein Pankrazer der 1957 in jungen Jahren die Heimat verließ und in der Fremde hinaus zog, um Arbeit zu suchen, lebt nicht mehr. Kurz darauf rief mich Richard an: „Geschtr zmorget isch dr Zauneggr gstorbn. Jo, i woas, hon's in Pankraz Ziegnleitn keart.“ Richard war für den Sepp alles, er war sein bester Kollege, wenn es Sepp nicht gut ging oder Sorgen hatte, dann war es Richard der ihm stets zur Seite stand. Wenn Sepp in letzter Zeit des Öfteren ins Spital musste, dann war es Richard der ihn besuchte und tröstende Worte fand. Sepp freute sich jedes Mal, denn ihm konnte er alles anvertrauen.

Fièti Sepp!
Karl Andersag



Josef Müller, geboren am 4. Mai 1939, ist am 26. Oktober 2018 Frühmorgens nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 79 Jahren verstorben

Nachtrag zum 75. von Franz Berger

In unserer letzten Ausgabe haben wir den Südtiroler Bibliothekspionier Franz Berger anlässlich seines 75. Geburtstages vorgestellt. Aus einem Versehen heraus wurden uns keine Fotos zum Artikel geliefert.
Nachfolgend die dazugehörigen Abbildungen:

Drei Generationen Amt für Bibliotheken: Franz Berger, Volker Klotz, Marion Gamper

Franz mit seinen Geschwistern

Franz Berger

Walter Degiampietro
Elektriker für Haus- und Industrieanlagen

Unterdorf 9
39010 St. Pankraz
Tel. 338 618 9789
Fax 0473 785 690
E-Mail: d.walter@ultental.net

Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!

TELMEKOM NETWORKS

www.telmekom.net

Glasfaser | Internet | Telefonie

Telefonanlagen | W-LAN

Persönliche Beratung &
individuelle Lösungen

Installation, Konfiguration &
Support aus einer Hand

Bereits zahlreiche zufriedene Kunden nutzen unsere Glasfaser Verbindung, vertrauen auf unser Wissen und schätzen unsere Kompetenzen.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Unser Berater vor Ort
Reinhold Staffler
+39 335 6087075

Der Raiffeisen Pensionsfonds ist eine mittel- bis langfristige Form der privaten Zusatzvorsorge. Sie ist als Ergänzung zur staatlichen Rente gedacht.

Raiffeisen Offener Pensionsfonds

Vorsorgelücke schliessen
Aufgrund des Rückgangs der gesetzlichen Altersrente empfiehlt es sich regelmäßige Einzahlungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds zu tätigen. So baust du eine Zusatzrente auf und kannst deinen Lebensstandard im Ruhestand genießen.

Steuervorteile ausnutzen
Sichere dir Steuervorteile von bis zu 2.000,00 € über Einzahlungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds für dich und/oder zu Lasten lebende Familienmitglieder.

Bauspardarlehen abschliessen
Für die Realisierung deiner Wohnträume kann seit Juli 2015 das Bausparen zu vorteilhaften Konditionen genutzt werden. Voraussetzung dafür ist der Beitritt zu einem konventionierten Pensionsfonds.

Warum solltest du den Raiffeisen offenen Pensionsfonds wählen?
- Auswahl der Investitionslinien je nach Risikobereitschaft
- Einfache Abwicklung in deiner Raiffeisenkasse
- Steuervorteile
- Übertragbarkeit der Rente an Hinterbliebene
- Anteile gehen bei Arbeitswechsel nicht verloren
- Periodische Mitteilung über den Wert der getätigten Investitionen
- Pensionsfonds mit Sitz in Südtirol: Steueraufkommen bleiben im Land

Zur Erinnerung: Einzahlungen für 2018 innerhalb 21. Dezember vornehmen.
Genauere Informationen und Beratung gibt es in Ihrer Reiffeisenkasse.

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich in Ihrer Raiffeisenkasse.

CHRONIK

Außerbirbach

Außerbirbach ist ein typischer Ultner Bauernhof in der Gemeinde St. Pankraz, im so genannten Wasserwerch, auf der orographisch linken Talseite. Zum Hof Außerbirbach gehörte bis vor einigen Jahren auch das kleine Anwesen Schnitzler (bereits im Maria-Theresianischen Kataster aus dem Jahr 1777 erwähnt), gelegen angrenzend an die Güter des Hofes, unterhalb der Ultner-Straße. Heute stehen dort zwei aneinander gereihte neue Wohnhäuser. Gegenüber, oberhalb der Straße, wurde 1937 das Außerbirbach-Hüttl gebaut. Dort wurde dann der Klassenraum der Volksschule untergebracht, der bis dahin im Bauern-Gasthof Zu Wasser war. 1961 kam der Schulraum in den Neubau, der gleich neben dem Schnitzler-Anwesen erstellt wurde, wo er bis zur Auflassung der „Wasserer"-Außenschule im Jahre 1970 blieb.

Die Schnitzler-Gebäude und das Haus, wo zuletzt die Wasserer-Schule untergebracht war (Foto: Planothek, Lana)

Das ehemalige Anwesen Schnitzler und die Birbächhütt oberhalb der Straße. Man sieht auch ein Teilstück der alten Ultner-Straße, die gegen Zu Wasser hinaus führt (Foto: Planothek, Lana)

Der Hof Außerbirbach von der gegenüberliegenden Talseite gesehen (Bild im Besitz von Peter Mazol, bearbeitet von Günther Egger)

Laut Abhandlung „Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden" von Josef Tarneller, 1910, wird Außerbirbach erstmals 1357 erwähnt, wobei ein gewisser Hainrico d. Pyrchpacher genannt wird. Es handelt sich also um einen Hof, der aller Wahrscheinlichkeit bereits im Zuge der Urbarmachung des Tales entstanden ist, und somit eine sehr lange Hofgeschichte aufzuweisen hat. Im nachstehenden Bericht wird versucht die Besitzfolge des Hofes ab 1777, als der Maria-Theresianische Kataster erstellt wurde, also von einem Zeitraum von über 240 Jahren, zu rekonstruieren.

Familie Unterholzner

Ungefähr 120 Jahre scheint am Hof der Besitzname Unterholzner auf, vielleicht auch länger – um das feststellen zu können, müssten Recherchen in den entsprechenden Archiven angestellt werden.

Gregori: Dieser Name wird im besagten Kataster von 1777 angeführt.

Jakob (1766 – 1851), wahrscheinlich der Sohn des Gregor, der sich 1815 mit Maria Thaler (1790 – 1861) verehelicht.

Ihre Kinder: Peter (1818 – 1894), Walburga (1820 – 1884) und Veronica (*1832). Veronica ist wahrscheinlich als Kleinkind gestorben, da in der Familienaufstellung von Pfarrer Haas keine weiteren Daten aufscheinen und auch der Name durchgestrichen ist.

Am Türstock von der Stube in die Kammer stehen heute noch die Namen der Bauersleute Jakob Unterholzner – Maria Tallerin. (Siehe Bild) In früheren Zeiten war es üblich, dass die Bauersleute ihre Namen an Türstöcken schreiben ließen, wenn neu gebaut oder größere Umbauarbeiten durchgeführt wurden.

Peter, Sohn des Jakob, verehelicht (1847) mit Theres Staffler (1814 – 1889), Buchen. Ihre Kinder: Peter (*1848), Veronika (*1855), Anna (*1857) und Jakob (*1859)

Die Aufschrift mit Malerei ober der Kammertür (Foto: Jörg Gamper)

Unterholzner – Schwienbacher

Anna (*1857), die Tochter des Peter Unterholzner und der Theres Staffler heiratet 1883 Josef Schwienbacher (1849-1915). Josef dürfte nicht aus der Pfarre St. Pankraz gekommen sein, da er im Familienbuch des Pfarrer Haas vorher nicht aufscheint.

Sie haben vier Kinder: Maria (*1885), Peter (1887 – 1917), Josef (*1888) und Anna (*1890). Nach dem Verkauf des Hofes ziehen sie, laut Anmerkung von Haas, zuerst zu Knollseisen und später ins Weberhäusl (neben dem Häuserl am Stein). Das Weberhäusl ist im Dezember 1989 abgebrannt.

Josef Marsoner

Mit Kaufvertrag vom 13. Dezember 1897 kommt der Hof in den Besitz von Josef Marsoner (*1862), bekannt als Vordermann-Sepp. Josef heiratet 1895 Anna Wieser (*1868). Ihre Kinder: Anna (*1897), Josef (*1900), Maria (*1902), Alois (*1903), Johann (*1904), Ernst (*1905) und Wilhelm (*19012).

Zum Hof Außerbirbach gehörte damals auch die ungeteilte Hälfte der Tufer, einer Alm in Hinter-Ulten. Josef Marsoner baute in der Tufer eine neue Almhütte. Zu Außerbirbach wurde gerade das Bauernhaus umgebaut, so verwendete er einige brauchbare Bauteile, wie Fensterstöcke, auch für die Almhütte. Auch das Heu der Almmahd lieferte Josef nach Außerbirbach heraus. Über die Tufer-Alm gibt es einige interessante Gschichten, die im Buch „Die Ultner Almen" von Gottfried Oberthaler nachzulesen sind.

Johann Zöschg

Josef Marsoner veräußert 1911 den Hof an Johann Zöschg (*1850), Tumpfer-Hans, vom Gruèbberg/St. Nikolaus, und kauft einen Hof bei Morter, am Eingang ins Martelltal; die Familie zieht dorthin.
Johann Zöschg ist also der neue Bauer zu Außerbirbach. Mit seinen Kindern, zwei Buben und drei Mädchen, bewirtschaftet er den Hof. Seine Frau Barbara Mairhofer, die er 1880 geheiratet hatte, ist bereits 1906 gestorben. 1914 verkauft Johann Zöschg den Anteil an der Tufer-Alm an den Oberhofer-Bauer (Schwienbacher), St. Gertraud, um 4.000 Kronen. Wie sich Peter Mazol, der heutige Bauer zu Außerbirbach erinnert, war er Ende der 1950er-Jahre einmal im Vinschgau mit dem Zug unterwegs. Er setzte sich neben einen Mann, mit dem er ins Gespräch kam und der ihn fragte: „Ja, woher kommst du?" „Ich komme aus Ulten, vom Hof zu Außerbirbach." Der andere ganz erstaunt: „Ah, das war einmal der Hof meines Vaters, meine Heimat. Ich war sieben Jahre alt, als wir in den Vinschgau zogen." Dieser Mann, mit dem er ins Gespräch kam, war also ein Sohn des Josef Marsoner. Wie sich Peter erinnert, hatte dieser nur einen Arm.

Die Außerbirbach-Familie des Johann Zöschg, Aufnahme vor dem Ersten Weltkrieg (Bild im Besitz von Peter Mazol)

Johann Zöschg jun.

- Johann Zöschg, der verwitwete Altbauer, vorne auf dem Stuhl.
- Hinten v. l.:
- Tochter Theres (*1893), sie heiratet 1920 Mathias Wenin (*1892), Keil-Sohn.
- Sohn Johann (*1881 †1923), der Jungbauer, daneben seine Frau Maria Schwellensattl (*1895 †1955), eine Lechen-Tochter (Maraunberg), die er 1920 heiratet. 1922 kommt Sohn Johann zur Welt, bekannt als `s Birbåch-Hansele. Der Jungbauer stirbt am 25. Jänner 1923 an einer Blutvergiftung, die er sich durch einen Holzschiefer zugezogen hat. Nach dem Ableben des Johann jun. wird der Hof auf die Witwe Maria und ihrem Sohn Johann übertragen.
- Tochter Anna (*1888): sie heiratet 1920 Josef Wenin (*1890), einen Bruder des Mathias vom Keilhof. Sie ziehen in den Vinschgau.
- Sohn Alois (ganz rechts mit Pfeife): Er heiratet Anna Staffler von Unter-Dura; auch sie ziehen in den Vinschgau.
- Auf dem Bild nicht zu sehen sind die Tochter Maria (*1886), die im Ledigenstand 1920 im Alter von 34 Jahren gestorben ist, und der jüngste Sohn Mathias (*1894).

Maria Schwellensattl Wwe. Zöschg (3/4) und Johann Zöschg, `s Birbåch-Hansele (1/4)

1931 heiratet die Witwe Maria den Ebner-Sohn Nicolaus Mazol (*1886 †1958). Seitdem ist die Linie Mazol zu Außerbirbach. Der Hof In der Eben liegt oberhalb Außerbirbach.

Die Wegkapelle zu Außerbirbach (Bild im Besitz von Peter Mazol)

Die schöne Wegkapelle zwischen Haus und Stadel. Peter Mazol erinnert sich, wie ihm seine Mutter von der Kapelle erzählte: Erbaut habe man sie in einer der früheren Pestzeiten. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als Dank, dass ihre Familie vor dem Auswandern (Umsiedlung) verschont geblieben ist, ließen sie von einem Grödner Künstler eine Mutter-Gottes Statue schnitzen. Das Holz dazu kam aus dem eigenen Wald.

In der Eben: Zu Beginn des Ersten Weltkrieges (Bild im Besitz von Peter Mazol)

Vorne:

- Links: Theres Zöschg (*1893), Außerbirbach-Tochter; sie war damals mit Nicolaus Mazol sehr befreundet.
- Rechts: Maria Mazol (*1879), Ebner-Tochter. Sie stirbt in jungen Jahren.

Hinten von links:

- Josef Mazol (*1874): Der Junggeselle wohnt im Ebner-Kausnhüttl.
- Nicolaus Mazol (*1886 †1958): Auf dem Bild ist er in der Standschützenuniform zu sehen; im Ersten Weltkrieg ist er mit den Walburger-Standschützen eingerückt. (Siehe oben).
- Johann Zöschg (*1881 †1923), der erste Mann von Maria Schwellensattl.

Die Eltern der Geschwister des Hofes In der Eben, Mathias Mazol (1842 – 1908) und Anna geb. Schwarz (1842 – 1901), Riem/Larcherberg, waren bereits beide verstorben, als das Foto gemacht wurde.

Familienfoto zu Außerbirbach, um 1940 (Foto: Alois Andersag)

Die Außerbirbach-Mutter Maria Wwe. Zöschg Wwe. Mazol geb. Schwellensattl (hinten mit weißem Kopftuch) mit ihren Kindern: Peter (*1934) vorne links, der heutige Bauer, und Alois (*1936), zwischen

den beiden Bartholomäus Thaler, Birbåch-Bartl, (*1927 †2017); Walburga (*1935 †2014) rechts und dahinter Emma Gruber, Långruèber-Emma; hinten links Maria (*1932 †2016) und daneben Rosa Pircher, Michele-Rosa . Anmerkung: Durch ein Missverständnis im Meldeamt wurde der Schreibname der Maria mit zwei l (Mazoll) geschrieben.

Peter Mazol: Hofbesitzer seit 1956.
Bericht zusammengestellt von Jörg Gamper nach Gesprächen mit Peter und Alois Mazol (Außerbirbach), sowie nach Einsichtnahme in das Familienbuch von Pfarrer Christian Haas, und in das Pankraz Dorfbuch I.

„Saubere Heimat“

Unter diesem Motto steht die Müllsammelaktion 2019.

Wann: **Samstag 6. April** 2019 von **08.00 – 12.30** Uhr

Die Natur freut sich auf zahlreiche Beteiligung und tatkräftige Unterstützung der Aktion.

Sei Aktiv und Hilf mit

Termin Vormerken!

GESCHICHTLICHES

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Teil 29
Stromnachbar Trentino

Die Entwicklung der Stromgewinnung verlief in unserer Nachbarprovinz Trient ähnlich wie in Südtirol. Und doch gibt es einige bemerkenswerte Unterschiede. Die erste Kraftwerkzentrale im heutigen Italien wurde 1890 unter Österreich im Trient errichtet. Ab dem 1. Juni 1890 verfügte die alte Konzilsstadt als erste Stadt Italiens über eine öffentliche Beleuchtung. Weitere Gemeindewerke entstanden in den Hauptorten des Etschtales 1890 in Rovereto, 1892 in Arco, 1893 in Pergine und 1895 in Riva. Auch in den höher gelegenen Gebieten des Sarca- und Nonstales, sowie auf dem Hochplateau zu Füßen der Brenta wurden vorwiegend von Genossenschaften Kraftwerke errichtet, so 1898 in Condino und Cavedine, 1899 in Roncone, 1901 in Cles, Pinzolo und Rabbi, 1902 in Tesino und Primiero. Um 1900 war mit 125.000 Abnehmern rund ein Drittel der Bevölkerung mit elektrischem Strom versorgt. Der größte Stromproduzent waren die Stadtwerke von Trient, welche 1912 gegründet wurden und 1927 in die heute noch bestehende „Societa`industriale trentina (Sit) umgewandelt wurden. Zwischen 1890 und 1913 entstanden im Trentino 29 Kraftwerke, welche 22.138 Kilowatt Strom erzeugten. Die neue Antriebskraft wurde ähnlich wie im südlichen Tirol für den Bau von Eisenbahnen und Lokalbahnen genützt. So nahmen 1909 die Bahnen Trento – Male` und Dermulo – Castelfondo ihre Fahrt auf. Nach diesen vielversprechenden Anfängen unter Österreich folgte zwischen 1918 und 1940 auch im Trentino ein massiver Ausbau der Wasserkraft, welcher allerdings bei weitem nicht so intensiv war wie in Südtirol. Während bei uns zwischen den beiden großen Kriegen die Stromproduktion auf rund zwei Milliarden Kilowattstunden vorangetrieben wurde, beschränkte sich diese im Trentino mit einer Milliarde kWh auf die Hälfte. Protagonisten waren dabei in beiden Ländern nicht mehr die Stadt-und Gemeindewerke, Genossenschaften und kleinen privaten Betreiber, sondern Großkonzerne aus dem oberitalienischen Raum, allen voran Edison und Montecatini und deren Subunternehmen (Sit, Ste).

Diese waren es auch, welche nach dem 2. Weltkrieg die dritte Phase der Stromgewinnung prägten. Zwischen 1951 und 1960 entstanden im Val di Pejo, am Nonsberg, in Malga Boazza, Cimego, Store, Nembia, Santa Massenza, Torbole, Ala, Predazzo, Caoria und Val Noana Stauseen und Kraftwerkanlagen, welche insgesamt rund 2,7 Milliarden Kilowattstunden im Jahre erzeugten. Bis zur Verstaatlichung der Stromgewinnung im Jahre 1962 beherrschten im Trentino sechs große Unternehmen 90 Prozent der Elektrizitätswirtschaft. Heute werden in der südlichen Nachbarprovinz in dreißig Großkraftwerken, 48 mittleren Anlagen und 300 Kleinstbetrieben jährlich insgesamt 4.340 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Mit diesen 4,3 Milliarden kWh liegt die Stromproduktion im Trentino zwischen jener in Südtirol (5,5 Milliarden kWh) und der in (Nord-)Tirol (3,7 Milliarden kWh). Am 19.2.2002 wurde mit einem eigenen Landesgesetz die „Azienda Speciale Provinciale per l`Energia“ (Aspe) ins Leben gerufen, welche der autonomen Provinz Trient die Möglichkeit eröffnet gemeinsam mit den Gemeinden die Stromproduktion- und Verteilung zu gestalten.

Strom für 560 Straßenlampen

Wie in Bozen und Meran wurde auch Trient die öffentliche Beleuchtung mit Gas betrieben, wofür die Firma Riediger aus Augsburg die Konzession innehatte. Ähnlich wie in den beiden größten Städten Südtirols versuchte die Gasfirma auch in der Konzilsstadt die von der Stadtverwaltung geplante Elektrifizierung zu verhindern, indem sie in einer eigenen Kampagne auf die Gefahren hinwies, welche diese neue Energie mit sich bringen würde. Trotzdem errichtete die Stadt Trient 1887-1890 an der Fersina das erste kommunale Laufkraftwerk des alten Tirols und konnte damit ab dem 1.Juni 1890 560 Straßenlampen in Trient und 22 in Arco betreiben.

Die Eroberung der Wasserkraft

Schon vor der 1922 erfolgten Machtergreifung des Faschismus forderten italienische Kreise die „Eroberung der Wasserkraft" in den neuen Provinzen Trient und Bozen. So schreibt ein Ingenieur 1919:" Für die Gewässer der „Venezia Tridentina" gibt es zahlreiche Rechte und Konzessionsansuchen von Deutschen und Austro-Deutschen. Um zu verhindern, dass die elektrische Energie dieser Region von Fremden okkupiert wird, wäre es eine gute Politik all diese Rechte und Ansuchen der österreichischen Regierung für null und nichtig zu erklären". Die Geschichte hat gezeigt, dass dieser Rat bei den Machthabern nicht auf taube Ohren stieß.

Ausbau nach dem 2. Weltkrieg

Von 1951 bis 1960 wurden im Trentino folgende Kraftwerkanlagen errichtet: Pian di Palu`im Pejotal (71,4 Mio. kWh), San Giustina/Taio (281,6 Mio. kWh), Malga Boazza, Cimego und Store (638 Mill. kWh), Nembia, Santa Massenza, Torbole (1.145 Mio. kWh), Ala (284 Mio kWh), Predazzo (65,5 Mio. kWh), Caoria (153,6 Mio. kWh), Val Noana (73,8 Mio. kWh).

Teil 30
Tiroler Strom

Auch im heutigen Nordtirol hielt die Elektrizität noch unter dem Habsburgerreich Einzug. Bis zum Beginn des 1. Weltkrieges entstanden nicht nur in der Landeshauptstadt Innsbruck, sondern auch in den meisten größeren Gemeinden Elektrizitätswerke. Ähnlich wie im südlichen Tirol errichteten zudem private Wirtschaftsunternehmen kleine Kraftwerke für den Eigenbedarf. Insgesamt blieb die Stromerzeugung bis 1920 aber auch in Nordtirol unter der 20 Millionen Kilowattgrenze. Völlig anders als in Südtirol verlief die weitere Entwicklung der Stromerzeugung dort jedoch in der Zeit zwischen den beiden großen Kriegen. Während im südlichen Tirol die Produktion bis 1945 von rund 20 Millionen auf zwei Milliarden verhundertfacht wurde, stieg sie in Nordtirol „nur" auf 550 Millionen kWh an. Anstelle von fünf Großkraftwerken, die in Südtirol während der Zeit des Faschismus erbaut wurden, blieb nördlich des Brenners das Achenseewerk mit einer Jahresleistung von 219 Millionen kWh das einzige verwirklichte Großprojekt. Dazu kamen nur noch die Zillertalwerke, welche 1939 in Betrieb gingen und damals 131 Millionen kWh Strom produzierten. Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden 1919 getrennten Landesteilen besteht darin, dass der Ausbau der Wasserkraft im Bundesland Tirol von den 1924 gegründeten Tiroler Wasserkraftwerken (TIWAG) vorangetrieben wurde, während im „Alto Adige" ein halbes Dutzend italienischer Firmen das „blaue Gold" in den Bergen für sich in Anspruch nahmen. Die TIWAG war am 12.06.1924 vom Land Tirol, der Stadt Innsbruck und einer österreichisch-schweizerischen Bankengruppe aus der Taufe gehoben worden um am Achsensee das damals größte Speicherkraftwerk Österreichs zu bauen. Mit dem dort produzierten Strom wurden neben der Landeshauptstadt und anderen Nord- und Osttiroler Gemeinden auch die Österreichische Bundesbahnen und die Bayernwerk AG beliefert, wofür die erste grenzüberschreitende 110 KV-Leitung Mitteleuropas erbaut wurde. Mit dem Anschluss Österreichs an das Nazireich erfolgte im März 1939 die Eingliederung der TIWAG in die neue Alpenelektrokraft AG . Nach dem 2. Weltkrieg führte das wiedererstandene Österreich wesentlich früher als Italien 1947 bzw. 1953 die Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft durch. Die TIWAG wurde endgültig zur Landesenergiegesellschaft für das Bundesland Tirol. 2002 und 2006 verkaufte die Stadt Innsbruck insgesamt die Hälfte ihrer Anteile an dieselbe. In den folgenden Jahrzenten errichtete die TIWAG in Imst, im Kaunertal, Sellrain-Silz, Strassen- Amlach und Langkampfen neun große Kraftwerke, sowie 36 über das ganze Land verstreute Kleinkraftwerke. Die gesamte Jahresproduktion liegt heute im Bundesland Tirol bei rund 3,7 Milliarden Kilowattstunden, von denen die TIWAG drei Milliarden beisteuert. Der Rest stammt aus zahlreichen Gemeinde- und anderen Kleinkraftwerken. Mit 3,7 Milliarden kWh im Jahr liegt die Stromerzeugung in Tirol deutlich unter jener in Südtirol, wo derzeit rund 5,5 Milliarden an elektrischer Energie erzeugt wird.

Zum Thema:

Benediktinischer Strom

Der Achensee stand seit dem Mittelalter im Besitz des Benediktinerstiftes Fiecht. 1919 verkaufte das Kloster den See an die Stadt Innsbruck, welche die wasserrechtliche Nutzung desselben in die 1924 gegründete Tiroler Wasserkraftwerke (TIWAG) einbrachte. Von 1924 bis 1929 arbeiteten bis zu 1.200 Beschäftigte am Bau des Achenseewerkes mit der Kraftwerkzentrale in Jenbach. Bis in die fünfziger Jahre des 20.Jahrhunderts galt es als das wichtigste Wasserkraftwerk Österreichs.

Die zehn Tiroler Großkraftwerke

Nach dem vor dem 2. Weltkrieg durchgeführten Bau des Achenseewerkes und der Stromanlagen im Zillertal, wurden noch während des Krieges in Kirchbichl und Gerlos zwei weitere Kraftwerke errichtet. Ab 1956 folgten weitere Kraftwerkbauten in Imst (1956), Kaunertal (1961 – 1964), Sellrain (1977 – 1980), Strassen Ambach (1987) und Langkampfen (1998). Die Anlage im Kaunertal zählt zu den größten Speicherwerken Österreichs. Für die Zukunft ist unter anderem der Bau eines Speicherwerkes in Matrei im Osttirol geplant.

...Fortsetzung folgt

Buchvorstellung: „Ulten und der 1. Weltkrieg“

Die Chronisten des Tales und der Bildungsausschuss freuen sich, dass die Buchvorstellung: „Ulten und der 1. Weltkrieg“ großen Zuspruch erhalten hat. Das Buch erzählt, wie der 1. Weltkrieg das Leben unserer Vorfahren radikal verändert hat.
Es berichtet

- vom Einsatz der wehrfähigen Männer an mehreren Kriegsfronten (Galizien, Tonale, Ortler, Pasubio, Col di Lana)
- vom schwierigen Leben der Frauen daheim
- von russischen Kriegsgefangenen, die als Erntehelfer eingesetzt wurden

Erhältlich ist das Buch in verschiedenen Geschäften.

Ich schenk dir das Burggrafenamt!

Die beiden Kunst -und Kulturführer „Lana und Umgebung“ und „Meran und Umgebung“ mit zahlreichen Wandertipps von Christoph Gufler sind das ideale Weihnachtsgeschenk für alle, denen ihre Heimat am Herzen liegt. „Ein unerlässlicher Begleiter, um die Schätze des Burggrafenamtes zu entdecken“ (Ferruccio Delle Cave). „Das Beste, das es über Meran und seine Umgebung gibt“ (Siegfried de Rachewiltz). Erschienen im Athesia-Tappeiner-Verlag. Erhältlich im Buchhandel für 19,90 €.

KLEINANZEIGEN

Schöne, neuwertige, konventionierte **2-Zimmerwohnung mit Garten**, Garage, Keller und Abstellplatz in St. Pankraz/Dorf zu vermieten.
Tel. 328 358 02 49

Suche zum baldmöglichsten Eintritt **rüstigen Pensionisten** stundenweise **für Arbeiten** am Hof oder im Garten. Tel. 340 500 44 97

Haus oder größere Wohnung zu mieten gesucht. Tel. 338 885 17 53

Ca. 70 m² große möblierte Wohnung in St. Pankraz zu vermieten. Tel. 0473 787 525 (abends)

Sehr geräumige 9-Zimmer-Wohnung mit Balkon, ca. 230 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos.
Tel. 338 529 42 06

Günstige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, 80 m², auf Wunsch möbliert, in St. Walburg - nähe Schulzentrum, ab April 2019 zu vermieten. Tel. 348 292 20 84

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentliche Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Heraugeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Gufler
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.